

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 30. Juni 1936

Nr. 1761

Die Partei, ihr harter Kampf und ihre grosse Verpflichtung

Dr. Goebbels spricht in Stuttgart

Stuttgart, den 28. Juni (Transocean C.N.) Am Sonnabend und Sonntag hielten über 10000 Amtswalter der nationalsozialistischen Partei aus allen Teilen Württembergs und Hohenzollerns einen Kongress in Stuttgart ab, wo Dr. Goebbels am Sonntag zu ihnen sprach.

Dr. Goebbels sprach als einer der alten Garde der Bewegung und rief: „Die Tage in denen wir Vorkämpfer sein müssen, sind noch nicht vorüber. Ernste Arbeit liegt noch vor uns. Wir sind nicht alt genug, um den kommenden Geschlechtern die Lösung der grossen Probleme zu überlassen, die vor uns stehen. Diese Aufgaben sind noch uns gestellt. An ihrer Erfüllung erweist sich der Wert unserer Generation.“

Der Minister befasste sich dann mit dem Vorwurf, dass die Nationalsozialisten „die Heiden des 20. Jahrhunderts“ seien, die den Segen des Himmels nicht verdient hätten. „Der Himmel segnet auf die Dauer nur die, welche den Segen verdient haben“, sagte der Minister. „Wenn der Himmel seinen Segen für diejenigen zur Verfügung hielte, die am lautesten schreien, dann hätte er sicherlich die gesegnet, die vor uns im Amte sassen. Aber der Erfolg, der den Neid unserer Gegner erregt hat, kam nicht von selbst. Drei und ein halbes Jahr haben wir mit den gewaltigen Problemen gekämpft und gerungen. Wir waren oft voller Sorge und haben viele schlaflose Nächte verbracht, als wir um die Zukunft unseres Volkes bangten. Nicht Tatkraft allein genügt um eine neue Wehrmacht aufzubauen und das Rheinland wieder zu besetzen — es kostete Mut. Unsere Vorgänger hatten keinen Mut, und darum versagten sie.“

Dr. Goebbels Rede wurde durch stürmische Heilrufe unterbrochen. Der Minister warf dann einen Rückblick auf die grossen praktischen Errungenschaften der letzten 3½ Jahre. Zum Schluss sagte der Minister, „Niemand braucht zu fürchten, dass wir auch nur einen Punkt unseres nationalsozialistischen Programms vergessen werden, aber wir brauchen dazu Zeit und Geduld. Alles kommt zu seiner Zeit, ein Punkt nach dem anderen.“

Dr. Frick spricht in Koblenz

Koblenz, den 28. Juni (Transocean C.N.) In einer Rede, die er hier am Sonntag vor 120000 vor dem Koblenzer Schloss versammelten Volksgenossen anlässlich des Gaudages des Westmarkgauen Koblenz-Trier-Birkenfeld hielt, bezeichnete Reichsinnenminister

Politik in den alten Bahnen?

Grundsätzliche Einigung in der Dardanellen-Angelegenheit

Sowjetrussland braucht freie Durchfahrt gegen uns

Paris, den 28. Juni (Transocean C.N.) Die meisten Abendzeitungen bringen Berichte ihrer Genfer Berichterstatter, aus denen man erfährt, dass in der Dardanellen-Frage zwischen Eden, Litvinoff und Ruschdi Aras eine grundsätzliche Verständigung erzielt worden sei, der zufolge die Dardanellen offen sind für die Flotten aller Nationen, welche einen Beschluss des Völkerbundes oder eine vom Völkerbundsrat gebilligte Verpflichtung durchführen.

Ausserdem soll Sowjetrussland berechtigt sein, die Dardanellen zur Verstärkung seiner baltischen Flotte zu benutzen, wenn Russland das für notwendig halten sollte. In normalen Zeiten dagegen sollen

Völkerbund vor Entscheidungen

Fragen vor der Eröffnung der Völkerbundsversammlung

Genf, den 28. Juni (Transocean C.N.) Die erste Frage, die bei der Sitzung der Völkerbundsversammlung am Dienstag auftauchen wird, ist die, wer den Vorsitz führen soll.

Die ursprüngliche Absicht, Benes zu wählen, entfiel, weil er inzwischen Präsident der tschechoslowakischen Republik geworden ist. Die aussichtsreichsten Anwärter scheinen jetzt der rumänische Aussenminister Titulescu, der spanische Aussenminister Barcia, der portugiesische Abgeordnete Monteiro und der belgische Ersterminister van Zeeland zu sein. Der letztere scheint die besten Aussichten zu haben,

Dr. Frick die nationalsozialistische Partei als Führerorden der Nation, dessen Mitglieder die Auslese der tüchtigsten, entschlossensten und tapfersten Volksgenossen sein sollen.

Der Führernachwuchs der Partei, so fügte der Minister hinzu, bedeute keineswegs die Begründung einer neuen bevorzugten Kaste, sondern übernehme die ungeheure Verantwortung der erhöhten Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat. Es wäre eine völlige Verkenning der Absichten des Führers, wenn die Parteigenossen pochend auf ihre äussere Stellung in der Partei Vorrechte für sich in Anspruch nehmen wollten, zu denen ihnen die innere Berechtigung fehle. Die äussere Autorität lasse sich auf die Dauer nur aufrechterhalten, wenn ihr der innere Wert entspreche. Der beste Beweis hierfür sei die Person des Führers selbst, der nur die Gefolgschaft aus innerer Ueberzeugung wolle, weil er wisse, dass nur eine auf persönlichem Vertrauen gegründete Macht auf die Dauer Bestand habe. Darin liege das ganze Geheimnis der Staatskunst Adolf Hitlers.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erinnerte Dr. Frick daran, dass heute vor siebzehn Jahren Deutschland das Schmachdiktat von Versailles aufgezwungen wurde. Er fuhr dann fort: „Nach dreieinhalbjähriger nationalsozialistischer Regierung dürfen wir feststellen, dass es uns in dieser kurzen Zeit gelungen ist, erstens am 14. Oktober 1933 durch Austritt aus dem Völkerbund wieder unsere aussenpolitische Handlungsfreiheit zu gewinnen, zweitens am 16. März 1935 unsere Wehrfreiheit wieder zu erlangen und drittens am 7. März 1936 auch das Rheinland wieder der vollen Souveränität des Reiches zu unterstellen. Damit hat das deutsche Volk wieder seine Ehre und zum guten Teil auch seine Gleichberechtigung mit den anderen Völkern wieder hergestellt. Im Bewusstsein seiner Kraft wird das deutsche Volk seiner friedlichen Aufbauarbeit nachgehen und niemanden bedrohen, aber auch von niemandem ein Unrecht erdulden.“

Hitlers Wort an die Universität Heidelberg

Berlin, den 28. Juni (Transocean C.N.) Reichskanzler Hitler richtete an die Universität Heidelberg anlässlich der Feier des 550 jährigen Bestehens ein Glückwunschtelegramm, in welchem er dem Wunsche Ausdruck verlieh, dass die „altewürdige Heidelberger Hochschule getreu ihrer Ueberlieferung auch in fernster Zukunft die Pflanzstätte edelsten deutschen Geisteslebens und bewährte Mittlerin edlen deutschen Kulturgutes an die Welt bleiben möge“.

die von der Türkei vorgeschlagenen Bestimmungen Geltung haben.

Der aussenpolitische Schriftwalter des „Echo de Paris“ dagegen schreibt, dass Japan und Italien diesem Vorschlage nicht zustimmen wollten. Trotzdem hält man es für wahrscheinlich, dass die drei genannten Staaten dieses Protokoll unterzeichnen und es den übrigen Nationen anheim stellen werden, ihm beizutreten, wenn sie dazu Lust haben.

Nach Ansicht der Genfer Berichterstatter der Pariser Zeitungen ist es so gut wie sicher, dass die sogenannten Rumpf-Locarno-mächte in Brüssel zusammentreten werden, sobald erst die Dardanellenfrage in Montreux ihre Regelung gefunden haben wird. Dieser Auffassung schliessen sich „Excelsior“ und „Port Journal“ an, das „Echo de Paris“ hingegen meint, dass die Haltung Frankreichs in diesem Punkte noch nicht klar sei.

falls er rechtzeitig zur Eröffnungssitzung eintreffen sollte.

Die neue Italienische Denkschrift wurde dem Völkerbundssekretariat am Sonntag eingehändigt, aber ihr Inhalt wird kaum vor Dienstag abend veröffentlicht werden. Es heisst, dass die Italienische Regierung darauf hofft, ihr Ziel durch Ueberraschung der Versammlung zu erreichen, weshalb ihr an einer vorzeitigen Veröffentlichung nichts gelegen ist.

Italien verlangt klare Entscheidung in Genf

Rom, den 28. Juni (Transocean C.N.) Die halbamtliche „Giornale d'Italia“ verweist verächtlich auf die Anwesenheit der sogenannten abessinischen

Das neue Gesetz über die Fremdwährungsschuldverschreibung

Berlin, den 27. Juni (Transocean C.N.) Zu dem neuen Reichsgesetz über die Fremdwährungsschuldverschreibungen, wonach, wie bereits gemeldet, die Zahlungsverpflichtungen aus Anleihen in ausländischer Währung im Falle der Abwertung dieser Währung nach Massgabe der abgewerteten Währung zu leisten sind, wird in Finanzkreisen erklärt, dass damit die Unsicherheit beseitigt wird, die durch die kürzliche Reichsgerichtsentscheidung entstanden ist.

Das Reichsgericht hatte sich in einem Fall auf den Standpunkt gestellt, dass durch die Abwertung des Dollars das Rechtsverhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner innerhalb Deutschlands nicht berührt werde, sofern sich die Anleihestücke schon bei Inkrafttreten der Abwertung im inländischen Besitz befanden.

Die Uebertragung der Reichsgerichtsentscheidung in die Praxis würde, wie betont wird, zu ausserordentlichen Komplikationen führen. Insbesondere wäre die Unterscheidung zwischen „Altbesitz“ und „Neubesitz“ erforderlich gewesen. Ausserdem hätte man die Frage prüfen müssen, ob das Reichsgerichtsurteil und auf in Reichsmarkstücke umgetauschte Auslandsbonds anwendbar ist.

Die durch das Urteil entstandene Unsicherheit hatte bereits zur Einstellung des Börsenhandels in Dollarbonds geführt, deren Kurs unmittelbar nach Bekanntwerden der Entscheidung sprunghaft gestiegen waren. Unter diesen Umständen wird die Klärung der Lage durch das neue Reichsgesetz allseits begrüsst.

Erfassung älterer militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger

Berlin, den 27. Juni (Transocean C.N.) Im Reichsgesetzblatt wird eine „Verordnung über die Erfassung militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger älterer Geburtsjahrgänge“ veröffentlicht. Die Verordnung bestimmt, dass Offiziere und Beamte aller Gattungen, die dem Aktiven- oder Beurlaubtenstand des früheren Heeres und der Schutztruppe der Kaiserlichen Marine oder der Reichswehr angehörten, ferner alle seit 1921 aus der Wehrmacht oder der Landespolizei ausgeschiedenen Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sich bei den polizeilichen Meldebehörden anzumelden haben, sofern sie ihren Wohnsitz im Deutschen Reich haben und einem älteren Geburtsjahrgang als 1913 angehören.

Vertretung in Genf und sagt, niemand wisse, welche Regierung sie ernannt habe. Sie schreibt unverblümt, dass diese Fiktion lange genug aufrecht gehalten sei, und jetzt um der gesunden Vernunft willen fallen gelassen werden sollte. Zu der Note des Grafen Ciano bemerkt die Zeitung, dass Italien sich jeder Teilnahme an der europäischen Politik enthalten werde, bis die Sanktionen sowohl in politischer wie moralischer Hinsicht in einer Italien zufriedenstellenden Weise aufgehoben sind. Die Initiative dazu hätten die Sanktionsmächte, und sie allein zu unternehmen. Italien würde mit ihnen nur bei der Zusammenstellung des Wortlautes der Erklärung zusammenwirken.

Italien spricht vom Unsinn der Strasa-Front

Rom, den 28. Juni (Transocean C.N.) Der als Sonderberichterstatter des „Lavoro Fascista“ nach Genf entsandte aussenpolitische Schriftleiter befasst sich in seinem Berichte ausführlich mit dem Eindruck, den die Note des italienischen Aussenministers Graf Ciano auf die dortigen französischen Kreise gemacht hat.

Die „Lavoro Fascista“ schreibt, die Note sei im allgemeinen günstig aufgenommen worden, hätte aber in einigen französischen Kreisen „falsche Hoffnungen“ hinsichtlich der Möglichkeit zur Bildung einer neuen Strasafront, erweckt, obwohl die Note nicht ein einziges Wort enthalte, das solche „gänzlich unsinnigen“ Hoffnungen rechtfertige.

Die Zeitung erklärt, diese falschen Hoffnungen seien Unsinn, erstens und besonders wegen der letzten Erklärungen der französischen Regierung, Unsinn im Hinblick auf die lieberhaften Anstrengungen der britischen Regierung und vor allem Unsinn im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Aussenpolitik Italiens. Der Bericht aus Genf schliesst damit, dass die Wiederaufnahme der europäischen Zusammenarbeit nicht möglich sei, solange man über diesen oder jenen Staat hinwegginge, oder solange man, was noch schlimmer sei, zur Bildung feindlicher Bündnisse schreite.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Wochenbericht

Berlin den 26.5.36

Ein Mittelmeer-Garantiepakt ?

In dem Bemühen Frankreichs, Italien wieder freundlich zu stimmen, wird in Paris geplant, unter den Mittelmeermächten einen gegenseitigen Garantiepakt anzulegen, durch den sich Frankreich, England, Italien, Spanien, Südslawien, Griechenland und die Türkei festerlich verpflichten sollen, sich gegenseitig im Falle eines nichtherausgeforderten Angriffs Hilfe zu leisten und sich verpflichten, den gebietsmässigen Status quo zu respektieren. Dieser von einigen Seiten als ausgezeichnet erachtete Plan soll die unerlässliche Vorbedingung für die Anerkennung der vollzogenen Tatsache in Abessinien seitens der anderen Nationen sein. Demgegenüber wird in Athen, aufgrund von Meldungen aus Albanien, die Vermutung zum Ausdruck gebracht, dass Italien den Ausbau seiner Stellung im östlichen Mittelmeer mit allem Nachdruck betreibe, um das neugewonnene ostafrikanische Imperium militärisch und strategisch zu sichern. In Durazzo sei eine ziemlich starke italienische Militärmission eingetroffen, um die dort angelegten und vorbereiteten Befestigungen zu überwachen. In erster Linie sollen diese die der Bucht von Valona vorgelagerte Insel Saseno verteidigungsfähig machen. Sie bildet in der Strasse von Otranto einen wichtigen strategischen Stützpunkt für die Ueberwachung des Ionischen und Adriatischen Meeres. Befestigungen werden vor allem aber auch in den südalbanschen Bergen angelegt, also an der Grenze von Griechenland. Die wichtigen militärischen Punkte Albanien werden nach den Athener Meldungen von italienischen Offizieren regelmässig besucht, die topographische Aufnahmen machen und Vermessungen vornehmen. In Durazzo und besonders in Valona werden durch italienische Schiffe täglich grosse Mengen Kriegsmaterial gelandet. In politischen Kreisen hält man es für nicht ausgeschlossen, dass Italien in Albanien, ähnlich, wie in Abessinien vollendete Tatsachen schaffen werde und zwar, noch ehe England sein Rüstungsprogramm vollendet habe. Bestätigen sich diese Meldungen, so geht daraus hervor, dass Italien sich auf sich selbst und nicht auf papierne Abmachungen verlassen will.

Beschwerde der Sudetendeutschen in Genf.

Die Sudetendeutsche Partei hat gegen einen Erlass des tschechischen Ministeriums für nationale Verteidigung beim Völkerbund eine Beschwerde eingelegt und die Entsendung eines Völkerbundkommissars gefordert, weil der Erlass mit den Verpflichtungen des Minderheitenschutzvertrages im Widerspruch stehe. In dem Erlass wurden die Bedingungen für die Firmen festgelegt, die sich um Aufträge für Staatslieferungen bewerben wollen. Eine dieser Bedingungen ist, dass diese Firmen einen weit höheren Hundertsatz von tschechischen Beamten, Angestellten und Arbeitern beschäftigen müssen als Deutsche und niemanden einstellen dürfen, der zu den sogenannten staatsfeindlichen Parteien gerechnet werden kann. Als staatsfeindlich sieht man die Sudetendeutsche Partei an, obwohl sie sich ausdrücklich zum Staate bekannt hat. Die Militärverwaltung kann die Durchführung der erlassenen Verordnung nachprüfen. Durch diesen Erlass werden die deutschen Betriebe vor die Wahl gestellt, entweder deutsche Arbeiter zu entlassen und tschechische einzustellen, oder auf Staatsaufträge zu verzichten. Damit wird die ohnehin ungeheuer grosse Arbeitslosigkeit unter den Sudetendeutschen noch katastrophaler. Das Gesetz ist zwar noch nicht in Kraft getreten, aber in den Grenzorten sind schon viele deutsche Angestellte entlassen worden und deutsche Betriebe mussten tschechische Arbeiter anstelle von deutschen einstellen. In den deutschen Kreisen des unglücklichen Grenzlandes wird der Erlass als amtlicher Tschechisierungsplan bezeichnet, was der Verfassung und dem verbrieften Schutz der Minderheiten widerspricht. Ueber die planmässige Kastration der Sudetendeutschen in wirtschaftlicher Beziehung ist schon längst geklagt

worden. Dem amtlichen Verfahren, das jetzt angewandt werden soll, ist bereits eine weitgehende Boykottierung der Deutschen von tschechischer Seite vorangegangen, so dass unbeschreibliches Elend unter diesen fleissigen und betriebsamen Menschen überhandgenommen hat. „Mittagessen kennen wir nicht“, erklärte ein vierzehnjähriger Bürgerschüler aus dem Egerland, dessen Vater schon fünf Jahre erwerbslos ist. Die Familie erhält wöchentlich zwei Lebensmittelkarten zu je 10 tschech. Kronen. Das Ungebeuerlichste ist, dass seitens der tschechischen Behörden Hilfsaktionen aus dem Auslande nicht zugelassen sind, obwohl sich der tschechische Staat ausserstande sieht, selbst auch nur einigermaßen wirksame Hilfe zu leisten. Was den Einspruch der

Tsingtau.

1 Schlafzimmer mit anschliessender geschlossener Veranda preiswert bei deutscher Familie in Tsingtau zu vermieten. Gute Lage, gute deutsche Küche, schönes helles Zimmer. Anfragen befördert die Geschäftsstelle der Deutsch-Chinesischen Nachrichten unter No. 4018.

Sudetendeutschen in Genf anbelangt, so könnte der Völkerbund sehr wohl eingreifen, es wäre sogar seine Pflicht, jedoch sind die Erfahrungen, die bisher unterdrückte Minderheiten machen mussten, entmutigend. Man hat das erst unlängst im Memellande sehen können-

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag Aus Deutschland

Die 550-Jahrfeier der Universität Heidelberg begann am Sonnabend Abend mit der Schlossbeleuchtung und dem ersten Empfange zahlreicher ausländischer Ehrengäste. Die alte schöne Stadt ist reich geschmückt, nicht ein einziges Haus ist ohne Fahnen schmuck. 31 hohe Fahnenmasten gegenüber dem neuen Universitätsgebäude tragen während der ganzen Dauer des Festes die Flaggen der 31 an dem Feste vertretenen Nationen. Die Stadthalle, in deren grossem Saale die Festakte am Montag und Dienstag vor sich gehen, ist prächtig geschmückt. An der Stirnseite des Saales prangen die grossen Jahreszahlen 1386 und 1936. Ueberall auf den Strassen verkaufen Studenten und Studentinnen Festabzeichen. Für die Unterbringung der Gäste aus dem Inlande und dem Auslande ist ausreichend gesorgt. Für die zahlreichen Pressevertreter aus aller Welt hat die Reichsbahn Schlafwagengzüge bereit gestellt. Man erinnert sich in diesem Zusammenhange der kleinlichen Weigerung von Cambridge und auch jüngst der Universität Basel, an den Festlichkeiten teilzunehmen — die Baseler Universität ist allerdings nicht schuld, sondern die roten Behörden — aber auf solche Gäste muss die Universität Heidelberg Verzicht leisten, die Geschichte wird über die Tagesgeschichte darüber hinweggehen.

Den schönsten Lohn für seinen Sieg über Joe Louis erhielt Max Schmeling am Sonnabend nachmittag, als er, seine Mutter und seine Frau Gäste des Führers waren. Der Führer sprach Schmeling seine herzlichste Freude aus und liess sich von ihm alle Einzelheiten des Kampfes genau schildern. Die Berliner möchten gern den Kampf um die Weltmeisterschaft Schmeling-Bradock in Berlin ausgetragen wissen und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, in Amerika. Deutschland bietet dem amerikanischen Manager von Schmeling, der bereits den Kontrakt über diesen Kampf in Amerika unterzeichnet hat, 150 000 Dollar, wenn er davon zurücktritt. Max Schmeling sprach neulich über Rundfunk und sagte dabei, er hoffe, es werde gelingen, den Kampf in Deutschland abzuhalten. Im übrigen sei er siegeszuversichtlich.

Aus anderen Ländern

In Wimbledon wurde die vierte Runde im Herreneinzel abgeschlossen. Grant-Vereinigte Staaten schlug den Australier McGrath in drei Sätzen leicht. Auch Perry hatte keine Schwierigkeiten Manfrey aus Neuseeland zu schlagen. Der Australier Quist schlug ebenfalls seinen Gegner Butler und kommt dadurch in die fünfte Runde, an der die folgenden acht Spieler teilnehmen werden: Allison, Austin, Budge, Crawford, von Cramm, Grant, Perry und Quist.

Sehr gute Geschäfte scheint die französische Rüstungsindustrie, welche Leon Blum verstaatlichen will, nicht zu machen. In Bontillers in der Nähe von Amiens haben die Arbeiter die Munitionsfabrik mit Einwilligung der Eigentümer in eigenen Betrieb übernommen. Die Arbeiter hatten im Mai gestreikt und höhere Löhne verlangt. Da aber die Geschäftslage so schlecht ist, konnte die Werkleitung dem Verlangen der Arbeiter nicht entsprechen, sondern hätte das Werk schliessen müssen. So übergab sie die Leitung an die Arbeiter selbst. Die französische Regierung will diesem Versuche zusehen und will auch der neuen Leitung der Fabrik durch Vorschüsse auf Aufträge behilflich sein.

Nach Mitteilung der sozialistischen Zeitung „Populaire“ hat die französische Regierung die Absicht, zur Durchführung ihres riesenhaften Programms der Arbeitsbeschaffung und wirtschaftlichen Ankurbelung, über einen Zeitraum von drei Jahren verteilt, 20 Milliarden Francs auszugeben. Zu dieser Summe kommen noch die von der früheren Kammer für ähnliche Zwecke bewilligten Mittel, sodass die Regierung für die Arbeitsbeschaffung usw. etwa 8 Milliarden im Jahr zur Verfügung hat. Die Regierung hofft die Hälfte dieser Summe noch vor Ende des Jahres durch kurzfristige und mittelfristige Kreditanleihen aufzubringen. Das Schatzamt soll 500 Millionen Francs Vorschuss geben. Dieser Sozialismus der französischen Regierung ist aber sozialdemokratisch bzw. marxistisch und unterscheidet sich dadurch wesentlich von dem unsrigen. Dass Marx in Frankreich herrscht, ergibt sich aus der Schilderung des „Echo de Paris“, das von einem allerdings ungläubigen Vorfalle zu melden weiss. Im Quartier Latin kam es am Freitag zu Prügeleien zwischen den Studenten und den Anhängern der

Volksfront, weil letztere versuchten, den Studenten die Bändchen in den nationalen Farben, welche sie im Knopfloch trugen, abzureissen. Die Prügelei wurde allgemein und griff auch auf die benachbarten Strassen und die Restaurants über, deren ganze Einrichtung in Stücke geschlagen wurde. 30 Personen wurden bei diesen Prügeleien mehr oder weniger schwer verletzt. Die Polizei griff aber nicht ein, sondern sah dem „Sieg des Sozialismus“ geruhlos zu und stimmte sogar, die Fäuste drohend schüttele, in den Gesang der Internationale ein. Einige Stunden dauerten diese Unruhen.

Angebliche Geldschwierigkeiten zwingen Nikaragua zum Austritt aus dem Völkerbunde. Am Sonnabend traf das Telegramm der Regierung beim Völkerbundssekretariat ein. Nikaragua folgt damit dem Beispiele der anderen südamerikanischen Staaten Guatemala, Honduras und El Salvador, die in den letzten vier Wochen Mitteilung von ihrem Austritt gemacht hatten.

Präsident Roosevelt wurde am 27. Juni zum offiziellen Kandidaten der demokratischen Partei für die Präsidentschaft aufgestellt. An dem Tage fand in Philadelphia eine Rieserversammlung unter freiem Himmel von der Partei statt, bei der auch President Roosevelt sprechen sollte. Es waren die umfangreichsten Massnahmen zum Schutze seiner Person getroffen worden, 700 Polizisten mit Gewehren, Maschinengewehren und Tränengasbomben standen in Alarmbereitschaft.

In Genf naht das abessinische Drama seinem Ende. Der abessinische Kaiser Haile Selassie hat durch seinen Vertreter Ras Nasibu an das Völkerbundssekretariat eine Note behändigen lassen, dass er noch alle seine Rechte als Kaiser von Abessinien aufrechterhalte und sie weiter ausüben werde. Die Italiener hätten nicht einmal ganz die Hälfte des Landes besetzt. Die abessinische Armee habe nur zeitweise den Kampf eingestellt, das sie nicht genug Waffen und Munition hat. Der Kampf ist aber noch nicht abgeschlossen. Die Regierung im unbesetzten Gebiete von Abessinien hat der Negus selbst eingesetzt, er hat ihr Vollmachten gegeben und ist mit ihr in dauernder Verbindung. Die Italiener fordern, dass der Völkerbund Abessinien aus seinen Reihen ausschliesse, da, wie Eden selbst gesagt habe, eine abessinische Regierung weiter nicht mehr vorhanden sei. „Corriere della Sierra“ schreibt: „Abessinien existiert nicht mehr. Sein Herrscher ist feige geflohen, weil sich seine Untertanen Italien unterworfen. Niemand ist daher berechtigt, eine neue Vertretung Abessinien für den Völkerbund zu ernennen. Der Völkerbund wird also die Aufgabe haben, zu prüfen, ob die sogenannte abessinische Vertretung wirklich das Recht hat, Abessinien zu vertreten. Zu welchem Schlusse er dabei kommen wird, darüber kann kein Zweifel bestehen.“

Polen hat die Entscheidung des Völkerbundes in der Sanktionsfrage nicht abgewartet, sondern hat von sich aus die Sanktionen aufgehoben.

Aus Ostasien

Wie Nachrichten aus dem Süden melden, trifft der Südwesten weitere fieberhafte militärische Vorbereitungen. Die Grenzen von Kwangtung und Kwangsi werden verstärkt besetzt. Die Miliz und die Bauernwehr der beiden Provinzen werden in die reguläre Armee eingereiht. Einige der Führer der Miliz von Kwangsi sollen sich allerdings dieser Massnahme widersetzen. Genaueres erfährt man allerdings nicht, da in Kanton über alle „Kriegsmeldungen“ schwere Zensur verhängt ist.

Die japanische Botschaft hat beim Auswärtigen Amte infindlichen Protest erhoben gegen die Beschleissung der Motorboote durch die chinesischen Seezollreuzer. Sie nennt dieses Vorgehen eine Beleidigung für die japanische Flagge, die unerträglich sei.

Wir hatten geglaubt, dass zwischen Deutschland und Japan recht freundliche Beziehungen bestehen, sehen uns aber darin getäuscht, da die japanischen Meldungen von Dornel in scharfer Weise Deutschland angreifen. Die Japaner sind böse darüber, dass angeblich Deutschland der Nankingregierung Waffen verkauft. Schon wieder einmal haben die Japaner ein „geheimes Abkommen“ zu Tage gefördert, an dem diesmal Deutschland beteiligt sein soll. Nach der Ansicht der Japaner würde eine Lieferung von Waffen an die Nankingregierung deren Widerstandskraft stärken, sodass dadurch Japan seine Rolle als „stabilisierender Faktor“ im Fernen Osten erschwert wird.

(Fortsetzung Seite 5)

Fünfzig Jahre Fernostdienst des Norddeutschen Lloyd.

Am 30. Juni 1886 lief S.S. „Oder“, ein Dampfer von 3158 Registertons, von Bremerhaven nach dem Fernen Osten aus. Damit wurde der Kaiserlich Deutsche Postdampferdienst zur vollendeten Tatsache. Das Abkommen über diesen Dienst haben zuerst die kaiserlich deutsche Regierung und der Norddeutsche Lloyd gerade vor fünfzig Jahren unterzeichnet. Obwohl S.S. „Oder“ den heutigen Schiffen gegenüber nur klein war, wurde sie doch auf ihrer ersten Reise nach dem Fernen Osten überall herzlich begrüßt und erregte insbesondere deswegen Interesse, weil sie das erste Schiff auf der Ostasienlinie war, das über etwas verfügte, was damals noch etwas ganz besonderes war — über elektrisches Licht.

Die Aufgabe, die der Kaiserliche Postdienst nach dem Fernen Osten und zugleich mit ihm ein ähnlicher Dienst nach Australien dem Norddeutschen Lloyd stellte, war keineswegs einfach, denn sie verlangte von ihm, zwei Teile der Erde in sein Programm einzubeziehen, mit denen er vor dem Jahre 1886 keine regelmässigen Beziehungen gehegt hatte. Dank jedoch der Rührigkeit ihrer Agenturen im Auslande gelang der Gesellschaft diese Aufgabe. Von diesen ersten Agenturen sind noch jetzt vier vorhanden, die fünfzig Jahre lang im Dienste der Gesellschaft gestanden haben. Es sind: Freudenberg & Co., (The Hanseatic Trading Co.) in Ceylon; Behn, Meyer & Co. in Singapore; Melchers & Co. in China und Ahrends & Co. in Japan.

Schon kurze Zeit, nachdem der Kaiserliche Postdampferdienst in Kraft getreten war, erwies sich, wie ausserordentlich nötig er war. Die Zahl der Fahrgäste und die Frachtmengen, die die Lloydampfer zwischen Deutschland und dem Fernen Osten beförderten, stieg von Jahr zu Jahr. Die Bremer Gesellschaft begann den Dienst mit 9 Schiffen. Weitere 6 Schiffe waren damals im Bau, darunter die „Sachsen“, die „Bayern“ und die „Preussen“, die nicht nur grösser als die ersten Schiffe, sondern auch für die Fahrt in den Tropen besser eingerichtet waren.

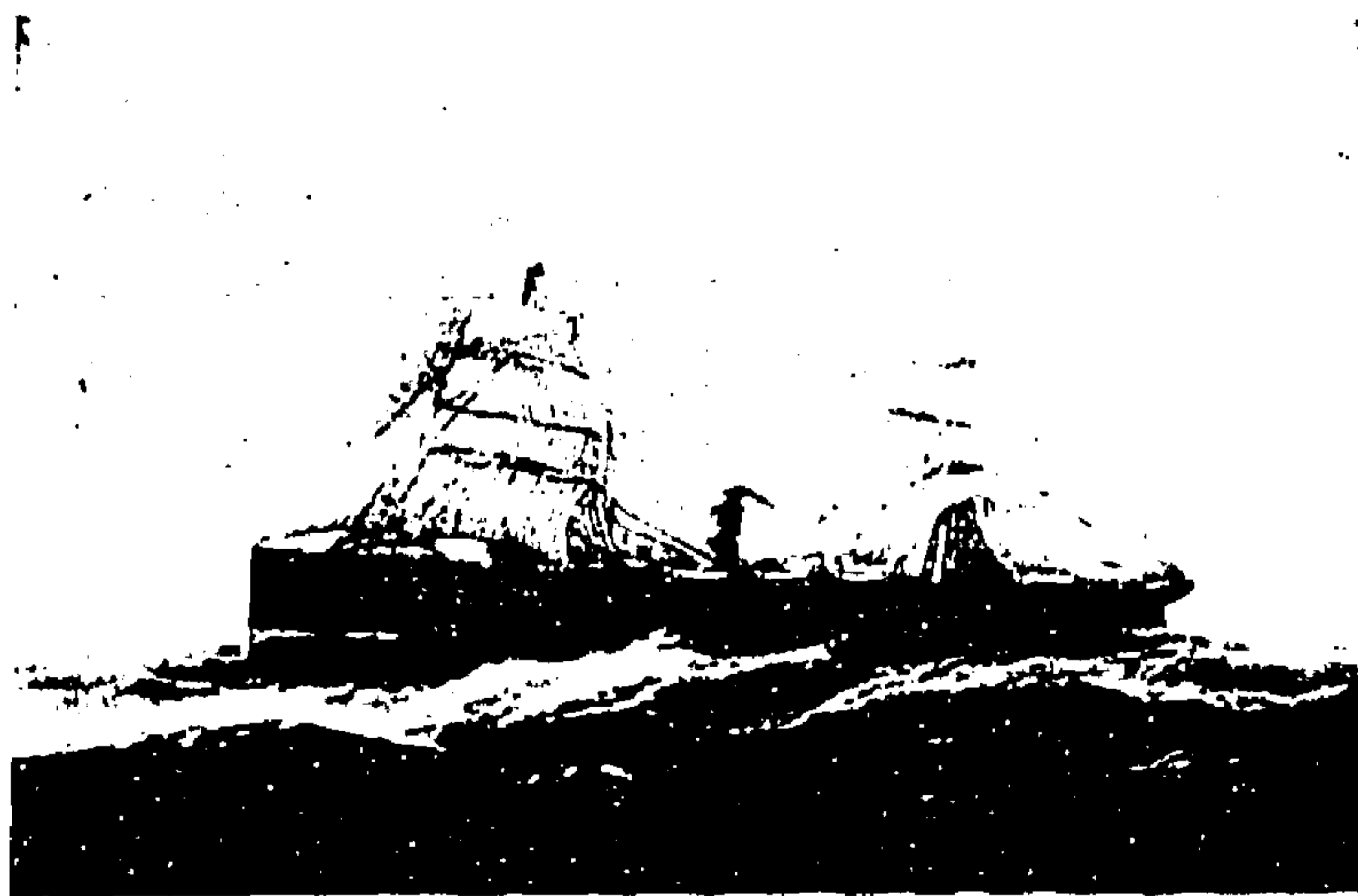
Der Fernostdienst des Norddeutschen Lloyd begann sich jedoch ganz wesentlich erst mit dem Jahre 1892 zu entwickeln, als Dr. Heinrich Wigand die Leitung der Gesellschaft übernahm. Er erkannte als Erster, dass es nötig sei, Zuführungslinien zum Kaiserlichen Postdampferdienste zu schaffen. Er setzte diesen Gedanken in die Tat um, indem er die ganze aus 26 Schiffen bestehende Flotte der „East Indian Steamship Co.“ und die der „Scottish Oriental Steamship Co.“ aufkaufte, um diese Schiffe in den Küstendienst des Norddeutschen Lloyd einzusetzen. Bis 1913-14 hatte sich dieser Hilfsdienst des Lloyd so weit entwickelt, dass der direkte Kaiserliche Post- und Frachtdampferdienst nach dem Fernen Osten jeden Platz von irgendwelcher Bedeutung zwischen dem Bengalischen Meerbusen und dem Golf von Petchihli, wie auch die Grossen und Kleinen Sundainseln, alle wichtigen Häfen von Burma, von Polynesian und in China er-

fasste und sich auch nach Japan, Australien und der Südsee erstreckte.

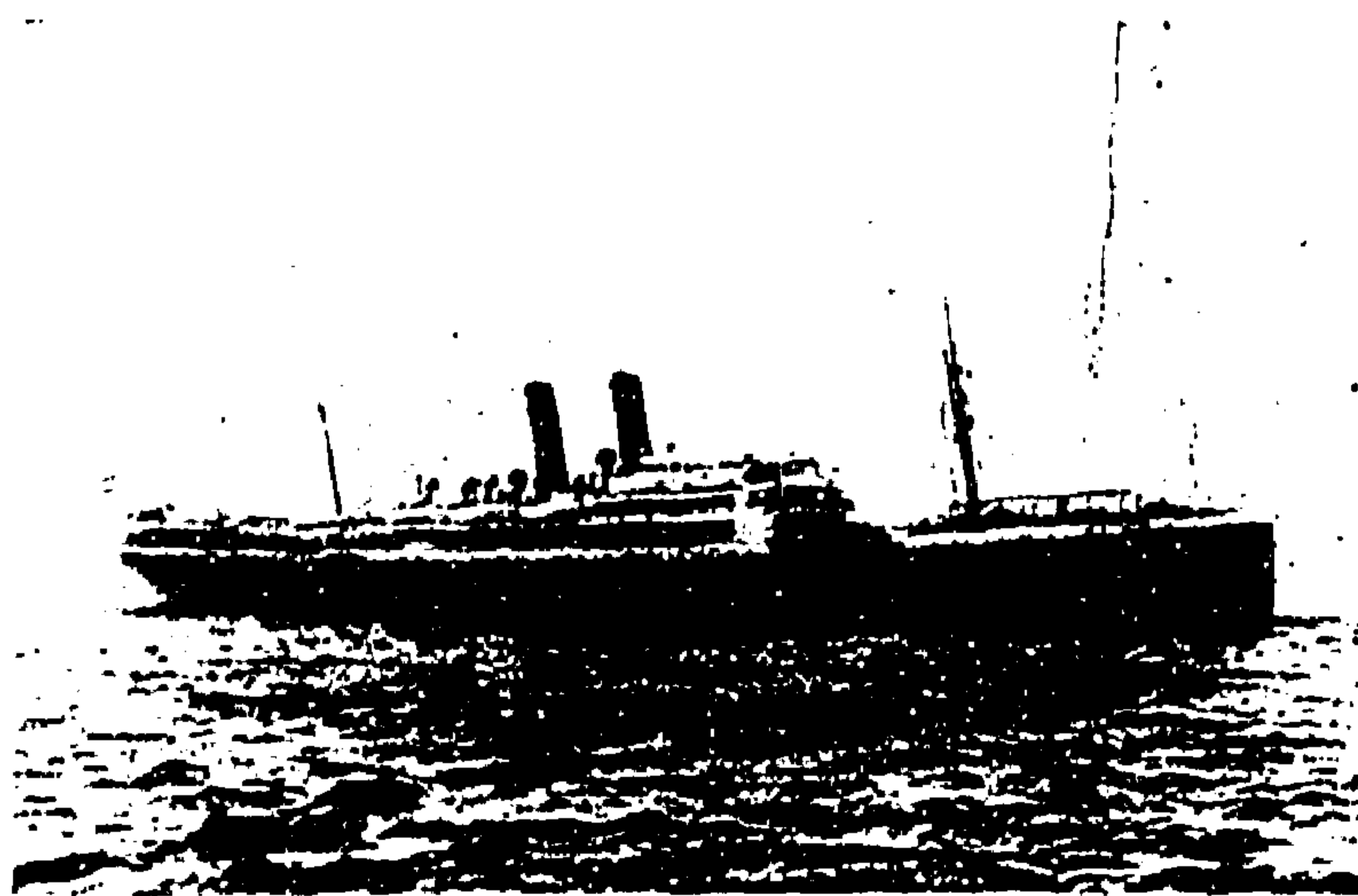
Damals wurde der vierzehntägige anstatt des monatlichen Fahrplans eingeführt, die Flotte war inzwischen bedeutend angewachsen, auch waren die Schiffe dauernd besser geworden. Der Platz gestattet uns nicht, mehr als ein oder zwei der bedeutenderen Klassen der Schiffe zu erwähnen, wie z.B. die „Barbarossa“, die „München“, die „Prinzen“ und die „Feldherrn“ Klasse. Unmittelbar vor Ausbruch des Krieges bestand die Flotte des Norddeutschen Lloyds im Dienst nach dem Fernen Osten aus 18 kaiserlichen Post- und Frachtdampfern mit einer Gesamttonnage von 126 269. Alle diese Schiffe waren bei den Verschifffern und beim Publikum sehr beliebt.

Das Ende des Krieges bedeutete dann auch das Ende des Kaiserlichen Postdampferdienstes. Die einzigen Schiffe, die zur Wiederaufnahme des Dienstes nach dem Fernen Osten zur Verfügung standen, waren nur klein. Jedoch schon in den Jahren 1923-24 konnte der Norddeutsche Lloyd seine Schiffe von der „Saarbrücken“-Klasse in Dienst stellen. Es waren das Dampfer „Saarbrücken“, „Koblenz“ und „Trier“ und das Motorschiff „Fulda“. Dazu kam noch der frühere kaiserliche Postdampfer „Derfflinger“, den die Gesellschaft wieder erworben hatte. Mit der Aenderung der Verhältnisse in der Wirtschaft und im Verkehr hielt es die Gesellschaft für ratsam, diese Schiffe im Jahre 1935 aus dem Dienste herauszuziehen, da sie den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr ganz entsprachen, und so trat an die Stelle des alten Dienstes ein neuer Fernost-Schnelldampferdienst, für den drei neue und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Dampfer gebaut worden waren. Die ersten beiden waren die „Scharnhorst“ und die „Potsdam“, denen sich als dritter im Bunde im Frühjahr 1936 die „Gneisenau“ zugesellte. Jedes dieser drei Schiffe hat mehr als 18 000 Registertonnen und ist besonders auf den Dienst in tropischen Gewässern eingerichtet. Sie haben eine Geschwindigkeit von etwa 20 Knoten und die Art ihrer Einrichtung hat in allen von ihnen angelaufenen Häfen des Fernen Ostens restlose Bewunderung gefunden.

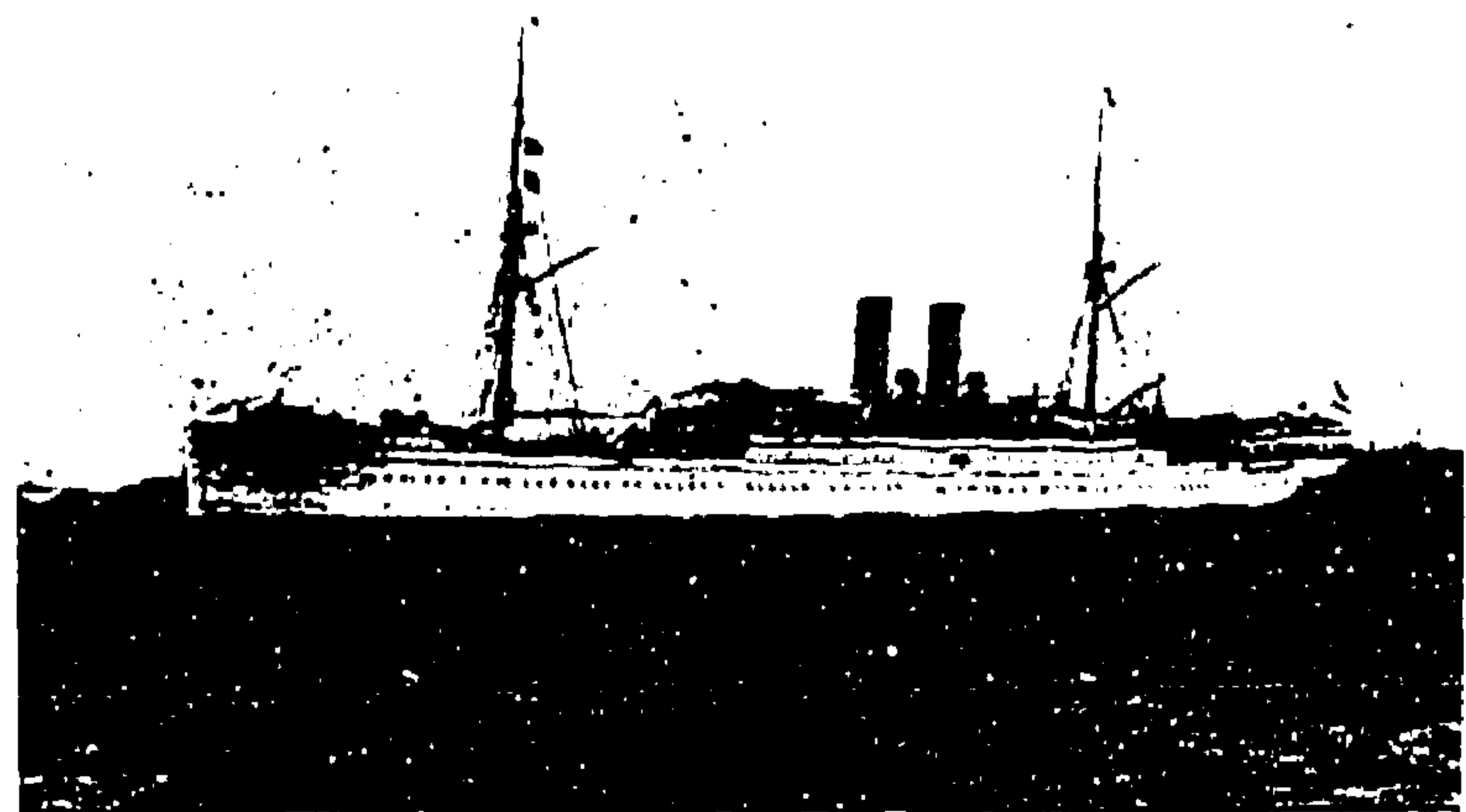
Diese drei neuen Schnelldampfer sind der äussere und sichtbare Beweis dafür, dass der Norddeutsche Lloyd sich klar ist, was die heutigen Zeiten verlangen und welchen Anforderungen also dieser Dienst zu entsprechen hat. Die vorzügliche Ausrüstung dieser drei Schiffe und ihre Indienstellung auf dieser Linie beweisen den grossen Wert, welchen die Gesellschaft als eine deutsche Schiffahrtsgesellschaft der dauernden Entwicklung ihrer Beziehungen mit den fernöstlichen Ländern und ihren Märkten beilegt, Beziehungen, denen die Gesellschaft nach bester Möglichkeit während der vergangenen fünfzig Jahre gedient hat, indem sie immer grössere, schnellere und bessere Schiffe auf dieser Linie in Dienst stellte. Zu diesem Dienste ist sie auch in Zukunft entschlossen.



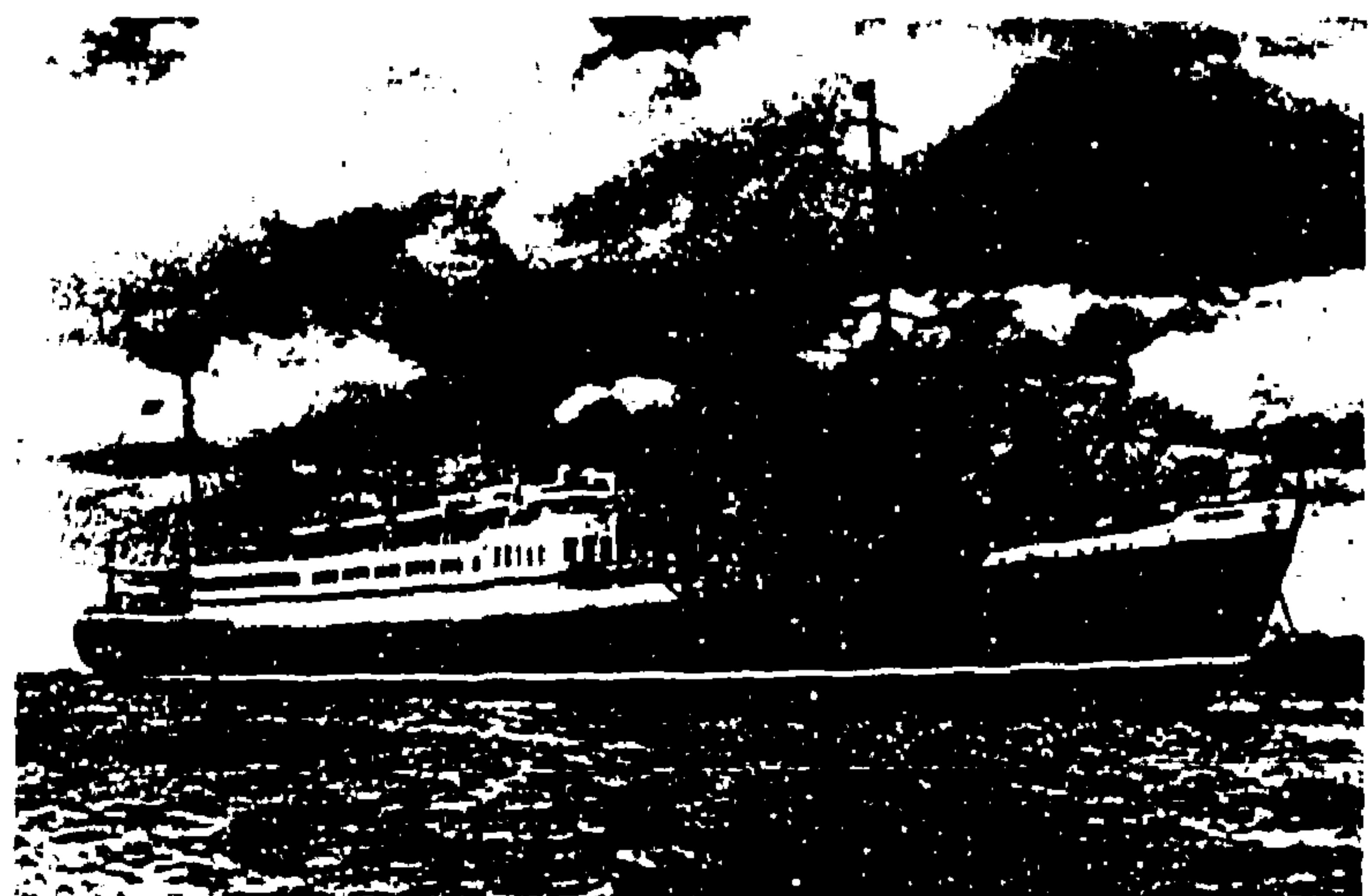
S.S. „Oder“, der Dampfer, der den Ostasienverkehr vor 50 Jahren eröffnete. 3 158 Rg. Tons



S.S. „König Albert“, 10 483 Rg. Tons, 1900 in Dienst gestellt.



S.S. „Preussen“, 4 571 Rg. Tons, 1888 in Dienst gestellt.



Einer der drei neuen Schnelldampfer, S.S. „Scharnhorst“, 18 184 Rg. Tons, auf seiner ersten Ausreise im Mai 1935.

Frankreich und die deutsche Flotte

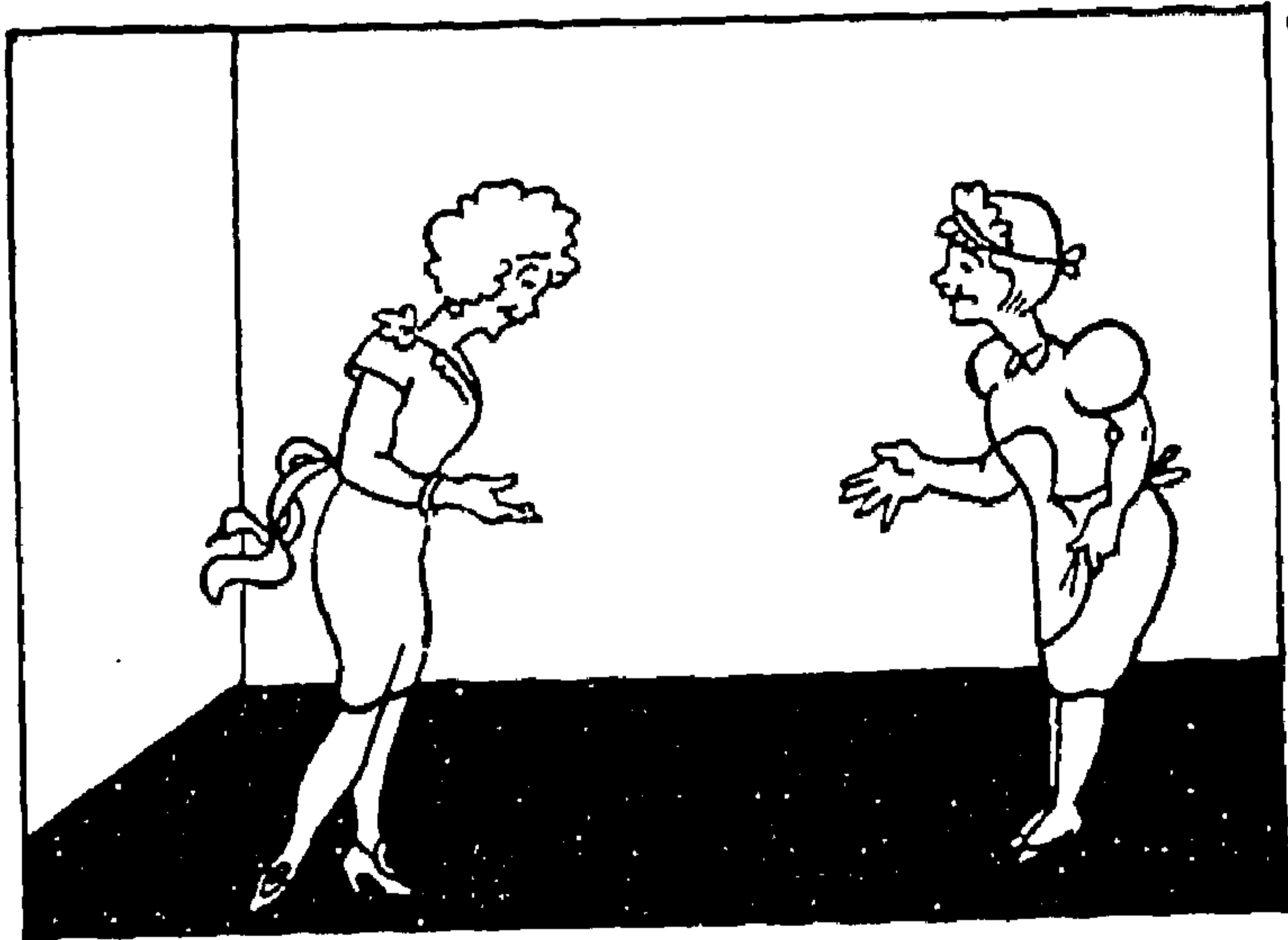
Von Konteradmiral a.D. Brüninghaus

In einem Gemisch von Anerkennung deutscher Leistungen und von offenbar bewusster Verkennung der beiderseitigen Stärkeverhältnisse zur See sowie in einer kaum zu überbietenden Verdächtigung des deutschen Friedenswillens werden in „The Naval and Military Record“, einer, durchaus ernst zu nehmenden führenden Fachzeitschrift, Ansichten entwickelt, deren nachstehende kurze Besprechung zeigt, dass jenseits der Vogesen und vielleicht auch noch sonstwo, immer noch das Märchen vom bösen Deutschland herampunkt, das nur darauf wartet, über den friedliebenden und selbstlosen Franzosen herzufallen. Wenn auch, so heisst es u. a., zur Zeit das französisch-deutsche Kräfteverhältnis zur See für Frankreich günstiger sei als 1914, wo infolge der parlamentarischen Misswirtschaft die französische Flotte stark unterlegen war und nur das rechtzeitige Dazukommen der britischen Flotte ein zweckloses Opfern tapferer Männer auf schlechten Schiffen verhinderte, so sei auch jetzt noch die Lage wenig zufriedenstellend. Die drei umgebauten 24 000-Tonnen-Schlachtschiffe „Provence“, „Bretagne“ und „Lorraine“ seien zwar artilleristisch überlegen, doch würden die drei „Deutschland“-Schiffe infolge ihrer grösseren Schnelligkeit, zusammen mit den deutschen leichten Kreuzern Herren des mittleren Atlantik sein. (!) Sehr viel länger dabei von der Feststellung der beiderseitigen Neubauten ab. Der Kampf sei allerdings in erster Linie ein Wettstreit zwischen französischen und deutschen Werften. Die „Dunkerque“ würde Ende dieses Jahres dem zweiten französischen Geschwader zur Verfügung stehen, und die „Strasbourg“ wahrscheinlich im Dezember 1937. Hierzu wäre nur kurz zu bemerken, dass der Verfasser offenbar — um aus dem grossen, modernen französischen Schiffsbestand nur eine Klasse herauszugreifen — den Wert der 32 neuen leichten französischen Kreuzer, die die schnellsten Schiffe der Welt sind, gleich Null setzt. Es ist wieder einmal so, dass, wenn Frankreich Schiffe baut, es dies tut, um den Frieden zu gewährleisten. Wenn dagegen Deutschland wagt, aus reinen Selbsterhaltungsgründen seine Flotte in einem, noch dazu vor der ganzen Welt festgelegten bescheidenen Rahmen allmählich wieder aufzubauen, dann ist das eine Herausforderung der ganzen Welt.

Es heisst dann weiter: „Das Unglück ist, dass die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie viel grösser ist, als die der französischen. Die deutschen Werften sind überlegen, ebenso ihre wissenschaftliche Gründlichkeit, Mangel an Geld, pazifistische Propaganda oder Streiks, die den Fortschritt der Arbeiten

aufhalten, gibt es nicht. Es gibt kein Gegenstück zu den Unruhen in St. Nazaire, wo der Bau der „Normandie“ durch Streiks aufgehalten oder zu den Geschehnissen, wodurch der Stapellauf des „Georges Leygues“ verzögert wurde. Die 6000 To. grosse „Nürnberg“ wurde in Rekordzeit fertiggestellt. Die beiden 26 000-To.-Schlachtschiffe „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ und die beiden 10 000-To.-Schiffe, die im Bau sind, werden vor Ende 1937 fertig sein. In diesem Falle würde die deutsche Flotte mit ihren zahlreichen modernen kleinen Einheiten der ganzen französischen Flotte gleich oder überlegen sein. Die einzige Ueberlegenheit der französischen Marine würde in der besseren Ausbildung von Offizieren und Besatzungen sowie in dem Besitz von kolonialen Stützpunkten liegen. Wenn in den französischen politischen Verhältnissen und in dem Geist der Nation keine Besserung eintritt, wird die Zukunft Deutschland gehören. Frankreich wird untergehen und sein Schicksal von anderen geteilt werden. In Frankreich geht Parteipolitik den Lebensinteressen der Nation vor. Aus dem Marinehaushalt sind durch den Finanzausschuss der Deputiertenkammer drei Zerstörer von je 1000 Tonnen gestrichen worden. In Marinekreisen hofft man, dass unter dem Druck der Tatsachen die gallische Nation, getreu ihrer ruhmreichen Vergangenheit, die tödliche Gefahr, die ihrem Dasein droht, rechtzeitig erkennen und entsprechend handeln wird. Die gewaltigen Anstrengungen des friedliebenden Britanniens, um die Unterlassung der Vergangenheit wieder gut zu machen, werden in Frankreich mit Bewunderung und Interesse verfolgt.

Wenngleich man bei Bewertung dieser Ansichten in Berücksichtigung ziehen muss, dass sie zu einem ganz bestimmten Zweck, nämlich für die Bewilligung eines grossen französischen Neubauprogramms für 1937 geschrieben sind, so ist doch die immer wiederkehrende Verdächtigung Deutschlands und die bewusste Irreführung der öffentlichen Meinung über die deutschen Seestreitkräfte nur zu sehr dazu angetan, die von allen Völkern angestrebte friedliche Verständigung zu hintertreiben, aus Gründen, auf die hier nicht weiter eingegangen zu werden braucht, da sie der Führer und Reichskanzler in seiner Rede am 1. Mai überzeugend klargelegt hat. Die „tödliche Gefahr“, von der im „Record“ gefaselt wird, könnte sofort und zwar für alle Nationen beseitigt werden, wenn die deutschen Friedensvorschläge vom 29. März endlich auch von den Gralshütern des Völkerbundes in Angriff genommen und in die Tat umgesetzt werden würden.



Es bleibt beim Alten!

Die Stütze des Hauses hatte gekündigt. Die Leute waren ihr zu nervös. Doch seit Bromural in der ganzen Familie genommen wird und alle im Hause gute Nerven haben, denkt das Mädchen nicht mehr an Fortgehen. Bromural stiftet zufriedene Angestellte.

Bromural „Knoll“

seit fast 30 Jahren die sichere Zuflucht derer, die ihre Nerven beruhigen und tiefen, labenden Schlaf finden wollen. Selbst Kranke und Kinder nehmen das Mittel immer wieder ohne die geringste Beeinträchtigung. Schon deshalb vertrauenswürdig, weil hergestellt von der Knoll A.-G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen Rh./Dtchl.

Verlangen Sie in der Apotheke Röhrcben mit 10 oder 20 Bromural-Tabletten!

Stets auf Lager:

Rudolf Mosse Codes

in deutscher, englischer und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS

Tientsin - Peiping

E. LEE'S WARENHAUS

DEGR. 1937

! Wie Sie glücklich werden können !

Hoffen Sie das Beste!

Und das Beste in der

券獎設建路公空航府政民國

\$tate £ottery

ist der erste Preis von

\$ 250,000!

Jemand gewinnt ihn ja doch,

und warum nicht Sie?!

Versuchen Sie Ihr Glück.

Nächste Ziehung: am 3. Juli 1936

Lose

sind in allen Banken, Läden und anderen Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“ aushängen haben, oder direkt von der

National State Lottery Administration

188-189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Postbestellern wird eine Gewinnliste zugesandt)

Janzen Badeanzüge

für Knaben und Mädchen

(12 — 18 jährig)

\$ 5.00

Wavecrest Badeanzüge

für Damen und Herren

modernste Ausführung

erstklassige Qualität

\$ 10.80 \$ 13.50 \$ 14.85

Gartenschirme,

Gartenmöbel,

Hängematten,

Liegestühle,

Feldstühle,

Wasserbälle,

Schwimmanzüge,

U.S.W., U.S.W.

STADTNACHRICHTEN

Heute blickt der Ostasien-Dienst des Norddeutschen Lloyd's auf 50 Jahre eines Betriebes zurück, der sowohl unserer deutschen Wirtschaft und unserem Ansehen als auch den Ländern der Fernen Ostens gedient hat. Mit ihm feiert auch die Firma Melchers & Co., welche die ganzen 50 Jahre als Agenten dieser Schiffahrtslinie tätig war. Dieser Tag ist wohl Anlass zum stolzen Rückblick auf Leistung. Er wird die Jubilare jedoch nicht zum Verweilen sondern zu nur immer grösseren Leistungen veranlassen.

An dem Jubiläum nehmen alle Deutschen Ostasiens herzlichen Anteil und sprechen dem Norddeutschen Lloyd und Melchers & Co. ihre besten Glückwünsche aus.

Morgen und übermorgen, den Bankfeiertage 1. und 2. Juli, sind aus Anlass der herkömmlichen Bankfeiertage in der Mitte des Jahres die ausländischen Banken geschlossen.

Die im Vorjahre durch Feuer vollkommen zerstörte und inzwischen wieder aufgebaute All Saints' Kirche wurde am letzten Sonntag durch Rev. F.L. Norris, Bischof von Nordchina feierlich eingeweiht. Von der deutschen Kolonie waren u.a. Generalkonsul Dr. Betz und Frau Betz anwesend.

Herr Generalkonsul Bauer, der österreichische Konsul ist auf Urlaub gegangen und hat für die Zeit seiner Abwesenheit die Amtsgeschäfte dem Vizekonsul, Herrn R. Geyling, übergeben.

Frl. C. C. Hsia veranstaltet am kommenden Sonnabend in der Gordon Hall wieder ein Klavierkonzert, bei dem sie die Leistungen ihrer Schule erweisen will. Das letzte Mal hatte dieses Konzert auch in deutschen Kreisen guten Anklang gefunden, sodass sich der Besuch auch diesmal lohnen dürfte.

Dieses „Falschgeld“ ist gar kein Falschgeld, erklärt die Stadtverwaltung den vielfachen Gerüchten gegenüber, diese niedlichen Scheidemünzen anzunehmen. Sie sind in der Tientsiner Münze geprägt worden. Sie sollen die Kleingeldnoten, die hier im Umlauf sind, ersetzen und werden täglich im Werte von \$ 3 000 neu geprägt.

Die Wechselstuben aber trauen der Geschichte noch nicht recht. Gestern wenigstens verweigerten sie trotz der amtlichen Verlautbarung die Annahme.

Die Peping-Liaoning Bahn will die Eisenbahnwerkstätten in Shanbakuang vergrößern, indem sie ihnen ein besonderes Gebäude für Brückenbauten angliedert. Diese Abteilung soll die Brücke über den Lanho bauen und die übrigen Brücken verstärken.

Die Peping Liaoning Eisenbahn bringt auf Anordnung des Eisenbahnministeriums zur Kenntnis, dass an den Staatsbahnen die folgenden Stationsnamen geändert sind. Es sind umgenannt worden: An der Hunan-Hupeh Eisenbahn, Yuchow in Yuehyang. An der Peping-Sulyuan Bahn, Pingtichuan in Chinghsien. An der Tientsin Pukow Bahn: Chuchow in Chuhhsien, Nansuchow in Hsuhhsien, Yanchowfu in Tsuyanghsien, Chingchow in Chinghsien, Chufou in Chufousien, Tatanfu in Tainhsien, Tsinanfu in Tsiansih, Tchow in Yehhsien, Tsangchow in Tsanghsien.

Weitere Meldungen Seite 8

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag

Aus Ostasien

(Fortsetzung von Seite 2)

Von Reiz ist, dass die Japaner in ihrer Enttäuschung sogar auf den Versailler Friedensvertrag zurückgreifen der es Deutschland verbietet, Waffen zu verkaufen, und behaupten, dass Deutschland den Vertrag gebrochen habe, sie vergessen aber ganz, dass Teil fünf des Versailler Friedensvertrages bereits seit März 1935 in der ihm gebührenden Versenkung verschwunden ist. Die Japaner vergessen ferner, dass sie ja selbst, wie die Nachrichten der letzten Zeit erkennen lassen, für 50 Millionen Yen Waffen an den Südwesten geliefert haben bzw. zu liefern bereit sind, sodass es den Anschein hat, als ob die „stabilisierende Wirkung“ Japans lediglich auf eine Schwächung der chinesischen Nationalregierung hinauskommt. Im übrigen ist die ganze Angelegenheit nur „alleged“, sodass es unnötig erscheint, bevor etwas Genaueres bekannt ist, darüber so grossen Lärm zu machen.

Ostasien - Telegramme

Grosse Aufregung in Tokio

Tokio, den 28. Juni (Reuter) Hier haben Berichte von einem geheimen chinesisch-deutschen Abkommen, das angeblich in Berlin gezeichnet wurde, Aufsehen erregt. Es soll sich um 6 Millionen £ Sterling handeln und Deutschland soll sich angeblich verpflichtet haben, gegen die Lieferung von Tungsten und Pflanzende China mit Waffen zu versorgen. Der deutsche General von Reichenau, der jetzt in Schanghai ist, soll die Einzelheiten mit der chinesischen Regierung besprechen.

Berlin bestreitet

Berlin, den 28. Juni (Reuter) Das Propagandaministerium bestreitet irgendwelche Kenntnis von dem angeblichen Abkommen zwischen China und Deutschland zu haben das angeblich Deutschland verpflichte, China gegen Rohstoffe mit Waffen zu versorgen.

Nanking bestreitet

Schanghai, den 28. Juni (Reuter) Chinesische Regierungskreise erklären, dass sein Besuch dem General von Reichenau lediglich zu seiner eigenen Unternehmung dient. Wohlunterrichtete Kreise hier aber sagen, dass ein Vertrag besteht, nach dem deutsche Waren unbekannter Art gegen chinesische Rohstoffe getauscht werden sollen.

Zu den Olympischen Spielen

Harbin, den 29. Juni (Domei) 4 Radrennfahrer, die Japan auf den Olympischen Spielen 1936 vertreten werden, sind gestern morgen um 8,20 Uhr von Harbin nach Berlin abgefahren.

Weitere Verschärfung im Südwesten

Foochow, den 29. Juni (C.N.) Die Lage an der Fukien-Klangsi Grenze wird wieder gespannter, da die fünf Divisionen von Kwangtung auf Befehl des Generals Chen Chi-tang ihren Vormarsch in den beiden Provinzen fortsetzen. Die Provinzialtruppen an den Grenzen sind wegen des Vormarsches der Eindringlinge im Alarmzustand. Beunruhigt über die Meldungen vom Einbrüche der Südtruppen haben die städtischen Körperschaften in Ninghua ein gemeinsames Telegramm an die Zentralregierung gesandt und verlangen, dass sie eine Strafexpedition gegen die aufständischen Generale sendet.

Südkiangsi bittet um Massnahmen

Nangshan, den 29. Juni (C.N.) Die Bevölkerung von Südkiangsi wandte sich gestern mit der Bitte an die Zentralregierung, sie möge wirksame Schritte tun um die Truppen von Kwangtung, die jetzt nach Südkiangsi einbrechen, zu veranlassen, sich in ihre Provinz zurückzuziehen.

Die Vertreter des Südwestens zur Volltagung

Kanton, den 29. Juni (Reuter) Aus vertrauenswerter Quelle erfährt man, dass der Zentralvollzugsrat von Kwangtung und Kwangsi sieben Mitglieder zur Teilnahme an der zweiten Volltagung in Nanking bestimmt hat. Dazu gehören die Herren: Huang Lin-shu, Teng Ching-yang, Tsui Kwang-shiu, Liu I-um, Ly Iu-kong, On Fong-pu und Chang Yin-ming. Die Herren werden am 8. Juli nach Nanking fliegen.

Der Südwesten unterbreitet der zweiten Volltagung fünf Vorschläge. Wie man aus guter Quelle erfährt, werden die Vertreter des Südwestens zunächst in Schanghai bleiben, wo sich entscheiden wird, ob sie nach Nanking weiterreisen werden. Sie würden darauf verzichten, wenn diese Vorschläge nicht auf die Tagesordnung der Versammlung gesetzt werden.

Beruhigung in Süd Hunan

Hankow, den 29. Juni (Reuter) Nach einem Briefe vom 27. Juni aus Hengchow wird das Geschäft in Südhunan allmählich wieder normal. Ansehend hat die Zentralregierung die völlige Kontrolle über die Provinz. Es bestehen nur noch Zweifel über die zukünftigen Absichten des Südwestens.

Amerikanische Botschaft geht nach Nanking.

Peping, den 29. Juni (Reuter) Im August wird, wie man hier in der Botschaft der Vereinigten Staaten hört, die amerikanische Botschaft von Peping nach Nanking übersiedeln, da zu diesem Zeitpunkt die neuen Gebäude in der Hauptstadt fertig sein werden. Hier wird nur eine Zweigstelle der Botschaft bleiben. (Central News widerspricht dieser Meldung. D.Ch.N.)

Der Gesundheitszustand von Wang Ching-wai.

Schanghai, den 29. Juni (C.N.) Frau Wang Ching-wai erhielt von Herrn Tseng Chung-ming, dem früheren Eisenbahnminister, der zusammen mit Wang Ching-wai jetzt in Deutschland weilt, Nachricht über das Befinden ihres Mannes. Danach befindet sich Herr Wang wohl. Die Entfernung der Kugel in seiner Rippe wird aber aufgeschoben, bis Herr Wang von seinem alten Leiden vollständig genesen ist.

Finanzielle Schwierigkeiten.

Peping, den 29. Juni (C.N.) Auf Anordnung des Politischen Rates von Hopel und Chahar sollen die Provinzialregierung von Hopel und Chahar und die Stadtverwaltungen Peping und Tientsin eine Spar-

Reuter - Meldungen

Flugstaffeln sind besser als der Völkerbund.

Berlin, den 28. Juni (Reuter) „Der Völkerbund ist schön und gut, aber Fliegergeschwader und Armeekorps sind schon besser“, sagte Dr. Goebbels der Reichspropagandaminister in Stuttgart heute auf einer Versammlung von 10 000 Amtswaltern der nationalsozialistischen Partei. Dr. Goebbels sagte, dass Deutschland Europa eine tragfähigere Grundlage für den Frieden zu geben wünsche. Er wisse aber, dass zur Erreichung dieses Zieles Jahre notwendig seien.

Aufgefüllte Regimenter sind besser als der Völkerbund

London, den 28. Juni (Reuter) „Aufgefüllte Regimenter überall im Reiche sind die grösste Friedenssicherung in der Welt und besser als alle Völkerbünde, Reden, Protokolle, Regionalpakte und der ganze übrige Unsinn, von dem wir in letzter Zeit so viel gehört haben“ sagte Feldmarschall Sir Philip Chetwode bei einer Besichtigung des United Service Corps in London.

Arbeiterkundgebungen

London, den 18. Juni (Reuter) Eine Entschliessung, welche gegen die Absicht der Regierung, die Sanktionen gegen Italien aufzugeben, protestierte, wurde von einer grossen Arbeiterkundgebung heute nachmittags im Hydepark gefasst.

Englisch-französische Ansichtengleichheit

Genf, den 28. Juni (Reuter) Französische Kreise sagten heute nach einem Diner, dass Mr. Anthony Eden gestern hier gegeben hatte, dass die britische und französische Ansicht über alle Fragen der auswärtigen Politik, darunter auch die Reformen des Völkerbundes, den italienisch-abessinischen Streit, die Locarnofrage nach dem deutschen Vertragsbrüche (sic!) und die mitteleuropäische Politik vollkommen übereinstimmen.

Roosevelt nimmt die Aufstellung an

Philadelphia, den 27. Juni (Reuter) In einer grossangelegten Rede umjubelt von einer ungeheuren Menge nahm Präsident Roosevelt heute seine Wieder-aufstellung als Kandidat der demokratischen Partei für die Präsidentschaft an. In seiner Rede, die durch ihren scharfen Ton über die grossen innerpolitischen Angelegenheiten bemerkenswert ist sagte Präsident Roosevelt, dass Wirtschaftskönige, die sich neuen Einfluss und neue Königreiche durch scharf zusammengefasste Kontrolle über materielle Dinge geschaffen hätten und nun nach Macht dürsteten, auch ihre Hand ausgestreckt hätten im Versuche, sogar die Regierung zu kontrollieren. Er sagte, dass gewisse Völker in andern Ländern, die zu müde geworden seien, um den Kampf durchzuführen und ihre Erbschaft der Freiheit für ein blosses Dabinsleben verkauft hatten, schon zu der Einsicht gekommen seien, dass Amerika einen grossen Krieg führe, einen Krieg nicht allein gegen Not, Verzweiflung und wirtschaftliche Verrottung sondern für sein Leben.

Kommunistischer Kandidat für Amerika

New York, den 28. Juni (Reuter) Die kommunistische Partei hat Earl W. Browder als ihren Kandidaten für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten aufgestellt.

politik durchführen, um ihre Fehlbeträge im Haushalt zu ergänzen. In den ersten sechs Monaten des 24. Rechnungsjahres hatte die Provinzialregierung von Hopel einen Fehlbetrag von 8 Millionen Dollar und Tientsin von zwei Millionen Dollar.

Kampf gegen den Schmuggel

Peping, den 29. (C.N.) Da der regelmässige Handel in allen seinen Zweigen durch den immer mehr überhandnehmenden Schmuggel in Nordchina leidet, hat die Stadtverwaltung von Peping gestern die hiesige Handelskammer angewiesen, mit den Regierungsstellen zum Kampfe gegen den Schmuggel zusammenzuarbeiten, um dem unterirdischen Handel ein Ende zu machen.

Die Massnahmen gegen den Schmuggel erfolgreich

Schanghai, den 29. Juni (Reuter) In einem Gespräche mit Reuter sagt heute Sir Frederick Maze, dass sich die Massnahmen gegen den Schmuggel entlang der Eisenbahn südlich von Tientsin recht wirksam erwiesen haben. Es gebe allerdings Ausnahmen, hauptsächlich in Schangtung, wo Gesetzesverächter und Schmuggler, meistens Koreaner, bedeutende Schwierigkeiten machen. Es sei ferner noch unmöglich, die Massnahmen gegen den Schmuggel in Osthopel durchzuführen, deshalb lege der Zoll sein Hauptgewicht darauf, den Strom der Schmuggelwaren aus diesem Gebiete einzudämmen. Auf die Frage, ob es auch möglich sei, das Einbringen der Schmuggelwaren nach dem Nordwesten und dem Süden über Peping zu verhindern, sagte Sir Frederick: „Das ist allerdings eine andere Sache.“

Weitere Meldungen Seite 8

Sowjetrusslands Festungen im Fernen Osten

Von Hauptmann Grund

Die militärische Auffassung Russlands und Frankreichs weist mancherlei Gemeinsames auf, nämlich das Bestreben, durch gigantische Festungswerke ihr Land zu sichern. Hierbei darf noch einmal hervorgehoben werden, dass für uns die Anlage der ungeheuren französischen Ostfestungen wohl immer völlig unverständlich bleiben wird. Auch Russland verfügt über ein Befestigungssystem an der mandschurischen Grenze, das in seiner Länge von 2500 Kilometer die französische Sperrlinien um ein Mehrfaches übertrifft und nach den vorliegenden Angaben in seiner Stärke demjenigen des westlichen Bundesgenossen nur wenig nachzustehen scheint. Wenn auch diese modernen, vom Baikalsee nach Wladiwostok verlaufenden Befestigungen, die gleichzeitig auch die nahe an der Grenze entlangführende Bahnlinie Irkutsk — Tschita — Wladiwostok schützen sollen, noch nicht endgültig fertiggestellt sind, so sind sie doch heute schon ein beredtes Zeugnis für die militärische Kraft Russlands und für seine Absicht, Sibirien um jeden Preis zu halten.

Um die russischen Massnahmen voll würdigen zu können, muss man sich vor Augen halten, dass eine russischen Bevölkerung von etwa 5 Millionen, allein 30 Millionen Einwohner in Mandschukuo gegenstehen. Mit anderen Worten: Die von den Russen geleistete Arbeit hatte neben den militärischen Kräften des Fernen Ostens in erster Linie die Hilfsquellen und Kräfte des entfernt liegenden Zentralrusslands als Grundlage.

Die durchlaufende Befestigungslinie besteht aus einzelnen Werken, die sich gegenseitig unterstützen können und die über eine beträchtliche Tiefenausdehnung verfügen. Hinzu kommt, dass die allgemein parallel zur Grenze sich hinziehende Linie zum Teil durch den Amurfluss eine sehr erhebliche Steigerung an Verteidigungswert enthält. Eine zweite befestigte Linie, etwa 6 Kilometer hinter der ersten, befindet sich im Bau. Nach den vorliegenden Angaben sind in diesen Befestigungen sehr starke betonierte Unterstände und Hohlräume für Menschen und Material eingebaut, die mit allen neuzeitlichen Vorrichtungen gegen das Eindringen von Gas versehen werden. Folgen wir in der Schilderung dieses gewaltigen Befestigungswerkes ausländischen Quellen:

In den rückwärtigen Teilen der ersten Linien befinden sich Aufnahmestellungen, die befähigt sind, notwendigenfalls den Kampf gegen den eingebrochenen Gegner allein durchzuführen, da sie mit allen Kampfmitteln für ihre Aufgabe ausgestattet sind. Besonders umfangreiche Massnahmen hat man gegen den Angriff feindlicher Panzerkampfwagen getroffen. Ganze Zonen, in denen das Gelände für diese Kampfmaschinen unbefahrbar gemacht worden ist, sei es durch Minenfelder oder durch tiefe und breite Gräben oder Sperren anderer Art. In erster Linie sind die Gegner von Nikolsk, Wladiwostok und Blagowjeschtschensk und die strategisch wichtige Bahnstation von Skoworodino durch diese Anlagen geschützt. Hinter dieser Befestigungslinie, an der ständig weiter gearbeitet wird, ist eine Bahn für die Bedürfnisse der Sperrlinie im Bau.

Drei Armeen mit einer Gesamtstärke von 150 000 Mann und 750 Flugzeugen stehen neben Sonderformationen zur Verteidigung dieser Be-

festigungen bereit. Diejenige am linken russischen Flügel stützt sich auf das stark ausgebaute Wladiwostok, das nach der Auffassung der Gegenseite eine ständige Bedrohung bleiben wird, „eine Pistole, die auf die Brust des japanischen Reiches gerichtet ist.“ Die Anlagen von Wladiwostok sind bis zum Chanka-See vorgetrieben und erreichen eine Tiefe, die die allgemeine Tiefe der Befestigungen vielfach übertrifft. Der besonders starken Armee des rechten russischen Flügels soll die Aufgabe zufallen, gegebenenfalls aus der Verteidigung zum Angriff überzugehen, daher ist sie schon heute aus besonders gut ausgebildeten Truppen zusammengestellt.

Auf der japanischen Seite, d. h. in Mandschukuo zeichnen sich schon heute die Gegenmassnahmen deutlich ab. Drei neue Eisenbahnlinien und zwei Schmalspurbahnen führen in Richtung Wladiwostok, eine andere Linie wendet sich gegen Blagowjeschtschensk, das russische Verdun in Sibirien, und nur eine Bahn führt an den russischen Westflügel in Richtung auf den Baikalsee. Demnach findet vor allem die Festung Wladiwostok ein besonders militärisches Interesse von Seiten Japans, da ein japanischer Angriff z. B. von Hailar auf Tschita infolge des schwierigen Geländes und der starken russischen Verteidigungsstellung auf grosse Schwierigkeiten stossen würde. Zudem wird die russische Stellung hier durch ein gut ausgebautes Wegenetz stark

Das demokratische Mäntelchen

Seit die Bolschewisten hoffähig geworden sind, auf allen Parketts und in allen diplomatischen Sättern gerecht sind und zu den vertraulichsten Gesprächen der Mächtigsten dieser Welt herangezogen werden, seitdem haben sie das Bedürfnis, nicht nur ihre Diplomaten im Frack auf die Reisen zu schicken, sondern sich auch daheim ein zivilisiertes Mäntelchen überzuhängen und so die kurzzeitigen Augen der Völker zu täuschen, mit denen sie Allianzen abschliessen, um sie desto sicherer zu Opfern der III. Internationale zu machen. Moskau hat neuerdings nicht nur die Gottlosenbewegung nach aussen hin abgedichtet — dabei wurde dieser Tage erst Litwinow zum „Ehrentotlosen“ der mittelasiatischen Antireligionsbewegung ernannt — Maskau hat auch seit einiger Zeit an einem demokratischen Verfassungsmäntelchen gewebt, das nun also diesem System des brutalsten Terrors umgehängt werden soll, um das zarte Gewissen der westeuropäischen Freunde zu beruhigen.

Vorläufig sind über diese neue Verfassung für Sowjetrussland nur wenige Grundzüge bekannt. Der Rätekongress, die Hauptversammlung aller Sowjets, soll im November darüber entscheiden; es ist anzunehmen, dass er seine Billigung aussprechen wird. Man muss nun nähere Einzelheiten abwarten, um den Verfassungsentwurf einer gründlichen Ueberprüfung unterziehen zu können. Ganz allgemein lässt sich aber schon folgendes sagen: Auch in der bisherigen Verfassung war von der Kommunistischen Partei nicht die Rede, und sie spielte

unterstützt. Ebenso sind die Angriffsrichtungen von Tsitsikar auf Blagowjeschtschensk und Chabarowsk wenig wahrscheinlich, weil die gegnerischen Truppen sich allzu sehr von dem so sorgfältig vorbereiteten strategischen Bahnnetz entfernen würden.

Nur ein in ostwärtiger Richtung auf Wladiwostok geführter Angriff könnte den Japanern in Falle des Gelingens die Möglichkeit geben, den konzentrischen Ring um den Nordostteil der Mandschurei, der durch das russische Befestigungssystem in Verbindung mit dem Amurfluss gebildet wird, zu durchbrechen und ihnen die russische Küstenprovinz mit Wladiwostok als Beute geben. Daran würde sich aber die Offensive auf Tschita anschliessen müssen, um Russland das ganze Gebiet im Fernen Osten zu entreissen. (Soweit die Wiedergabe der ausländischen Quellen.)

Wir wissen, dass bei der Leistungsfähigkeit moderner Bombenflugzeuge und bei der russischen Stärke an derartigen Maschinen die japanischen Besorgnisse hinsichtlich grosser Luftangriffe auf das eigentliche Japan bei einem Kriege nicht unbegründet sind. Andernfalls darf nicht vergessen werden, dass die russischen Anstrengungen, den Fernen Osten völlig unabhängig vom europäischen Russland zu machen, immer in der geringen Zahl der Einwohner des russischen Ostens ein schwer zu überwindendes Hindernis finden wird. In Anbetracht dieser modernen „chinesischen Mauer“ ist es erklärlich, dass die Bemühungen Japans, eine beiderseitige entmilitarisierte Zone zu schaffen, bisher keinen Erfolg haben konnten.

trotzdem die entscheidende Rolle. Daran wird sich nichts ändern. Es hat auch bisher schon zwei Kammern gegeben, den Unionsrat und den Nationalitätenrat. Sie waren Glieder des Zentralausschusses, sie sollen nun direkt vom Volk gewählt werden. Es sollen jetzt alle Sowjetbürger wählen können, aber die Kandidaten wird man ihnen durch die öffentlichen Körperschaften vorsezen, und diese sind in den Händen der Bolschewiken. Was die sonst verhiesenen demokratischen „Freiheiten“ betrifft, so erübrigt es sich, an die grauenhafte Zwangsjacke zu erinnern, in die das russische Volk gepresst wurde und an der sich in der Praxis gar nichts ändern wird. Auf dem Papier standen auch bisher schon sehr viele gute Dinge, aber wie die Wirklichkeit aussieht, das weiss heute die ganze Welt. An den grundsätzlichen Zielen des Bolschewismus ändert sich nichts; die treibenden Kräfte bleiben dieselben, und der Alltag bleibt auch derselbe. Das Wirtschaftssystem hat bisher so kläglich versagt, dass jetzt ein klein wenig der Zügel freigegeben werden muss, um wenigstens etwas die Produktionsfreudigkeit, das Arbeitsinteresse vornehmlich der Bauern zu wecken. Das ist die sogenannte „Privatwirtschaft“. Schon bei einem ersten flüchtigen Blick auf die neue Verfassung in Sowjetrussland lässt sich also sagen, dass alle diese sogenannten Zugeständnisse durch zehnfache Sicherungen für die herrschende Klasse wettgemacht sind und nichts anderes als einen neuen Versuch darstellen, der Welt und auch den 150 Millionen der russischen Völker Sand in die Augen zu streuen.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der
Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Zum Mitnehmen für die Ferientage

Mohnstollen

Mohnkränze

Haselnusskränze

Marmorkuchen

Sandkuchen

Teegebäck in Spezialdosen

Kiessling & Bader.

Leser!

Wirb für Deine
deutsche Zeitung!

Weisse Serge und Gabardine,
Tropic und Palmbeach,
Flanell

und andere englische Herren-Sommeranzüge

in grosser Auswahl.

Billigste Preise:

Weisser Serge- oder Gabardine - Anzug	ab \$ 35.00
Palmbeach - Anzug	„ „ 30.00
Weisse Serge - Hosen	„ „ 12.00

Erstklassiger europäischer Zuschneider,

Garantierter Sitz.

E. Kasachkoff

Victoria Road 293. K.M.A. Flats. Tel: 33809

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 27. Juni (Transocean C.N.) Der Aktienmarkt lag am Sonnabend wieder ausserordentlich fest, obwohl der getätigte Umsatz nicht sehr gross war. Das Geschäft konzentrierte sich hauptsächlich auf eine Reihe von Standardaktien, vor allem auf Bergwerks- und Elektrizitätswerte. Der Rentenmarkt zeigte keine einheitliche Entwicklung, städtische Anleihen waren wenig verändert, Industrieanleihen dagegen schwach. Tägliches Geld 3%. Young-Anleihe $\frac{3}{8}$ schwächer 101, 25; Reichsbank $\frac{1}{2}$ niedriger 194 $\frac{1}{2}$; Farben stiegen bei einer Dividende von 7% um 1 auf 167 $\frac{1}{2}$; Salzdeffurth Pottasche sprangen um 4 auf 184; Vereinigte Stahlwerke stiegen $\frac{1}{4}$ auf 97 $\frac{1}{2}$; Deutsche Mineralöl fielen um 3 auf 126 $\frac{1}{2}$; Siemens-Halske $\frac{1}{2}$ fester 204 $\frac{3}{4}$; Bemberg Kunstseide wie am Freitag nicht notiert. Der Aktienmarkt war im Laufe der ganzen Woche ruhig, in der ersten Hälfte lagen die Kurse schwach wegen der Warnungen vor unüberlegtem Käufen seitens Personen, die flüssiges Geld zur Verfügung haben und infolge des Verbotes für Neuausgaben von Aktien keine passende Anlage finden. Gegen Mitte der Woche begannen die Kurse jedoch wieder zu steigen, sodass die allgemeine Kurssenkung während der Zeit der Kaufunlust rasch wieder aufgeholt wurde, und endlich eine Reihe von Aktien, besonders Bergwerks- und Elektrizitätsaktien höher schlossen als bei Beginn der Woche. Der Gesamtumsatz blieb jedoch hauptsächlich infolge des Ferienanfangs gering, viele Käufer sind bereits in die Sommerfrische gegangen. Tägliches Geld bleibt sehr reichlich und die Nachfrage nach kurzfristigen Anlagen ist gross, hingegen ging die Nachfrage nach langfristigen Anlagen etwas zurück, da die verfügbaren Mittel bereits für die Zeichnung der neuen Reichsanleihe aufgespart werden, von welcher dem Publikum im Laufe der Woche 500 Millionen Reichsmark ungebunden wurden. Infolge der grossen Flüssigkeit des Geldmarktes und der günstigen Bedingungen der neuen Anleihe gilt ihr Erfolg als gesichert. Infolge dieses weiteren Schrittes zur Konsolidierung ist die Notwendigkeit einer Erhöhung der Steuern oder einer Erhebung neuer Steuern vermieden worden. Der Rentenmarkt war weiter flau, die Käufer hielten

sich mit Rücksicht auf die Teilnahme an der neuen Reichsanleihe zurück.

Devisenmarkt

Berlin, den 27. Juni (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:
New York 40,27
Paris 610
Amsterdam 59,285
London 12,44
Paris/London 75,78 — 75,82
Paris/New York 15,095 — 15,098.

Deutsch-mandschurischer Handel

Berlin, den 27. Juni (Reuter) Von den grossen Bemühungen Mandschuguos, seinen Handel mit Deutschland zu vergrössern, sprach Herr Kato, der erste Beamte der mandschuguoischen Vertretung in Deutschland, heute in einem Interview mit Reuter. Er sagte, dass Mandschuguo im letzten Jahre von Deutschland Waren im Werte von 15 Millionen Yuan, Deutschland dagegen vom Mandschuguo für 60 Millionen Yuan in der Hauptsache Soja Bohnen gekauft habe. Herr Kato meinte, dass diese Zahlen wesentlich erhöht werden könnten und dass Deutschland bald von Mandschuguo für 100 Millionen Yuan Waren kaufen, und dass Deutschland bedeutend steigern werde.

Wechselraten des Chinesischen Postamts
von 29. Juni 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ \$ 16.77	1 Ruple . . . \$ 1.271
1 G. \$ 3.33	1 Honkong . . 1.093
1 Can. \$ 3.336	1 Straits 1.965
1 Franc 2.218	1 Piaster 2.226
1 Yen 985	1 Patacas 1.093
1 Gulden 2.305	1 Belga 5.685
Netherlands India Florin (Gulder) 2.305	

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Eröffnungskurse

am 29. Juni 1936.
der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.
Verkaufsrate:

T. \$ 100.—	RM.	73.—
do	US \$	30 $\frac{1}{16}$
T. \$ 1.—	Sh.	1/2 $\frac{11}{16}$

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.
T.T. sh. 1/2 $\frac{11}{16}$ U.S. 30 $\frac{1}{16}$ 4 Mon. Kred. sh. 1/2 $\frac{1}{16}$ U.S. \$ 30 $\frac{1}{16}$
Barrensilber 19 $\frac{11}{16}$ für sofortige Lieferung.
19 $\frac{11}{16}$ „ „ spätere „ „
— „ „ New York
Zwischenraten London/Paris: 75,78 London/Berlin: 12,44 $\frac{1}{2}$
New York/London: 50 $\frac{11}{16}$ New York/Paris: 66 $\frac{3}{8}$
New York/Japan: 29 47
Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754 32815, 33519.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—
Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Anordnungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Blüchler, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Handelsbank & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München.

Kurszettel / R. S. Davis, Consular Road 27 — Tel. 33215 & 33716

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 27/6 1936.

Dow Jones Averages:

30 Industrials	158,21	158,46
20 Rails	47,88	48,11
20 Utilities	32,46	32,48
40 Bonds	102,60	102,56
11 Commodity Index	60,50	Unquoted.
Market	Firm	Firm
Business Done	890,000	370,000

1935/36	27 1/16	Today's price	Div. \$ per sh.
13.7/8	4 1/4	Adams Express	11.5/8
9 3/4	2.00	American & For. Pwr.	7.00
36 1/4	9.00	American Locomotive	25 3/4
28 3/8	10 3/4	American Radiator	19 7/8
91 1/2	31 5/8	American Smelting	80 1/4
178 00	93 7/8	American Tel. & Tel.	164 3/4
107.00	74 3/4	American Tobacco "B"	98.00
25 1/4	7 1/8	American Waterworks	23.00
39 3/4	8.00	Anaconda Copper	34 1/2
24 1/4	7.00	Baltimore & Ohio	18 3/4
63 3/4	21 3/4	Bethlehem Steel	52 3/4
27 1/8	6 1/2	Boeing Airplane	21 1/2
50 1/2	36 1/2	Brooklyn Manhattan Transit	48 1/2
104.00	90.00	Brooklyn Man. Tran. \$6 Pfd.	102 3/4
15 7/8	8 5/8	Canadian Pacific Rly.	12 7/8
49 1/4	20 1/4	Chase Bank	43 1/2 bld 1.40
38 3/8	15 7/8	Consolidated Gas of N.Y.	35 1/4
9 1/4	2.00	Curtis Wright Com.	5 1/4
21 3/4	14 1/4	Columbia Gas & Elec.	19 1/2
75 3/8	17 1/2	Douglas Aircraft	62 7/8
25 1/2	3 1/4	Electric Bond & Share	20 5/8
87.00	37 1/2	Elec. Bond & Share \$6 Pfd.	82 1/4 bld 6.00
65 1/4	46 1/2	General Cigar Co.	58.00
41 3/4	20 1/2	General Electric	38 1/4
71.00	26 3/8	General Motors	66 3/8
50.00	15 3/4	General Railway Signal	33 3/4
21 1/2	14 5/8	Gold Dust	14 1/2
54 1/4	22 1/4	International Nickel	50 1/2
19 1/4	5 3/8	International Tel. & Tel.	14 1/4
41 3/8	13 3/4	Kennecott Copper	38 3/4
51 1/8	31 1/4	Loew's	48 3/4
26 3/4	13 1/2	Lorillard	22 3/4
45 3/4	21 3/4	Montgomery Ward	44 3/4
41 1/2	13 1/4	National City Bank	37 1/2 bld 1.00 SA
25 1/4	12 3/8	National Dairy	2 1/4
34 1/4	21 1/2	National Distillers	27 1/2
14 3/4	4 7/8	National Power & Light	10 3/8
42 3/4	12 1/2	New York Central	36 3/4
39 3/4	13 1/2	Pacific Gas & Electric	38 3/4

13.00	3 1/4	Packard Motors	10 7/8	0.25/-
39.00	17 1/4	Pennsylvania Railroad	32 3/8	1.00/-
49 3/4	13 3/4	Philips Petroleum	42 1/2	1.00D
14 3/4	4.00	Radio Corporation	11 3/8	—
58 3/8	43 1/4	Reynolds Tobacco "B"	55 3/8	3.00
18.00	10 3/8	Socony Vacuum	13 1/4	0.35/-
28 3/4	10 3/8	Southern Cal. Edison	20 1/2	1.50
19 1/4	12 1/2	Standard Brands	15 1/2	0.80
38 3/4	23 3/4	Texas Gulf Sulphur	36.00	2.00
14 3/4	4 7/8	Trans-America Corp.	13 7/8	0.30D
41.00	24 3/4	Twentieth Fox Films \$1.50	34.00 bld	1.50
138 1/4	92 1/4	Union Pacific	150.00	6.00
32 3/8	9 7/8	United Aircraft Com.	23 3/8	—
47 3/4	20 3/4	United \$3 Pfd.	45.00	3.00
9 3/4	6 1/2	United Corporation	7 1/8	—
19 1/2	9 1/4	United Gas Improvement	15 7/8	1.00
72 3/8	27 1/2	U. S. Steel	61 1/2	—
122 1/4	32 3/4	Westinghouse Electric	117 1/4	2.50/-

SA — Paid Semi-annually
P — Pays Extra
D — Paid so far in 1935.

American Bonds:

27/6/36		Heutige Letzte Notierung
Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030	77.00	77.00
Int. Tel. & Tel. Conv., 4 1/2s, 1939	92 1/2	92.00
Int. Tel. & Tel. 5s, 1955	85 1/2	85 3/4
New England Gas & Electric, 5s, 1947.	70 3/4	71 1/2
Standard Gas & Elec., 6s, 1951	75 1/2	75.00

Commodity Futures

New York Rubber Futures: Sales — Contracts.	
July	15.96 98
Sept.	16 10/0
Closed	

New York Cotton Futures:	
July	12.33/34 12.39/40
Okt.	11.68/68 11.72/62
Dez.	11.46/46 11.69/69
Jan.	11.64/65 11.68/68
Mar.	11.65/65 11.70/70
Mal.	11.70/70 11.74/74
Okt. Highest	11.79 11.73
Okt. Lowest	11.63 11.67

London Silver:	
Spot	19 5/8 19 11/16
Forward	19 5/8 19 11/16

New York Silver	
Spot/Official	44 3/4 Unquoted
New York/London Cross Rate	50 $\frac{11}{16}$ 5.03 1/2
52.00 31 3/8 Schenley	39 3/4 41.00

L. Eder, Dentist
Dr. med. dent. E. Vogt, Zahnarzt
Wir werden während der Sommermonate wieder in Peitaiho und in Tientsin praktizieren.
Peitaiho - Adresse: West C Rd., Nr. 30, Westend.
Sprechzeit in Peitaiho: Vom 3. — 12., 17. — 26. Juli, vom 31. Juli — 9. Aug., vom 14. — 23., vom 28. Aug. — 6. Sept., vom 11. — 20. Sept.
Sprechzeit in Tientsin: Vom 13. — 16., vom 27. — 30. Juli, vom 10. — 13. Aug., vom 24. — 27. Aug., vom 7. — 10. und ab 21. Sept.

Leser!
Wird für Deine deutsche Zeitung!

Gebrauchen Sie
Iladis
Tollkorn-Selzen. Wasch-Selzen. Ruchen-Selze. Nelken-Selze. Flüssige Metall-Politur. Dieleuglätter-Wachs.
wegen ihrer Güte und Billigkeit.
Iladis Soap Co., Ltd.
Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Das Stadtgespräch: „St. Anna Kabaret“
auf dem Dachgarten des Capitol Theaters.
Tanzen Sie zu den Klängen des Tanzorchesters Harry Langums Merry-makers.

Ostasien - Telegramme

Neue Besprechung über die nordchinesischen Fragen
Peping, den 29. Juni (C.N.) Gestern abend traf hier der Gouverneur von Chahar, Generalmajor Liu Yu-min, von Kalgan ein, um an den Besprechungen über die nordchinesischen Fragen, die in Tientsin stattfinden sollen, teilzunehmen. General Liu fährt entweder heute oder morgen nach Tientsin, wo er dem General Sung Cheh-yuan über die jetzige Lage in Chahar Bericht erstatten und mit ihm und anderen Regierungsbeamten über die Gestaltung der Dinge in Nordchina sprechen will. In einem Interview mit Central News sagte Generalmajor Liu heute, dass in Chahar alles ruhig sei. Nach seiner Rückkehr aus Tientsin werde er alle Kreise seiner Provinz bereisen.

General Sung ruft Wang Keh-min

Peping, den 29. Juni (C.N.) Dem Vernehmen nach hat General Sung Cheh-yuan als Vorsitzender des Politischen Rates von Hopei und Chahar drahtlich Herrn Wang Keh-min, der jetzt zurückgezogen in Schanghai lebt, aufgefordert, nach Peping zu kommen, um die wirtschaftliche Entwicklung Nordchinas zu leiten. Herr Wang soll geantwortet haben, dass er dieses Amt übernehmen werde, jedoch nur unter der Bedingung, dass es eine scharfe Trennung zwischen finanziellen und militärischen Angelegenheiten gebe. General Sung soll das zugesagt haben.

Wirtschaftliche Absichten in Nord China

Tokio, den 29. Juni (Domei) Wie Domei heute vom Auswärtigen Amte erfährt, plant der Außenminister Herr Arita zur Förderung der chinesisch-japanischen Zusammenarbeit in Nordchina, das Aufgabengebiet der Kulturabteilung im Auswärtigen Amte zu erweitern. Bisher beschränkte sich die Tätigkeit dieses Amtes darauf, dass es den öffentlichen Körperschaften und Studenten finanzielle Unterstützung gibt, es wird jetzt aber auch nach dem Plane der chinesischen Bevölkerung in Nordchina wirtschaftliche und kulturelle Unterstützung leisten.

Die ausserordentliche Sitzung des Reichstages hatte bereits Yen 740 000 bewilligt. Infolgedessen war Dr. Yoshie Saito, der mit den kulturellen Einrichtungen in Nordchina sehr bewandert ist, und Herr Mizune, Beamter der statistischen Abteilung im Amte, zu Erhebungen nach Nordchina entsandt worden. Auf Grund des Ergebnisses der Erhebungen der genannten Herren, die vor kurzem zurückkehrten, und eines Berichtes von Herrn Kazue Kuwashima, dem Direktor der Ostasienabteilung im Auswärtigen Amte, der gegenwärtig noch Nordchina bereist, soll der Plan vom 1. August ab in Kraft treten. In Tsingtau oder Tsinanfu plant man eine chemische Forschungsanstalt, in Tientsin eine landwirtschaftliche Versuchsanstalt.

Chinesische Strassen

Nanking, den 29. Juni (Reuter) Ein grosser Schritt dahin, über ganz China den Autoverkehr zu ermöglichen, steht in Aussicht, nachdem heute die Mitteilung erfolgte, dass ein nationaler Verkehrsausschuss am 1. Juli errichtet werden wird, welches die neuen Bestimmungen über den Durchgangsverkehr in Kiangsu, Chekiang, Anhwei, Fukien, Kiangsi, Hupeh, Honan und Hunan durchzuführen hat. Der Nationale Wirtschaftsrat hat es durch sein Bemühen seit 1932 fertig gebracht, dass nun etwa 20 000 km Strassen in diesen Provinzen zur Verfügung stehen.

Der Zollkommissar entschuldigt sich

Tientsin, den 29. Juni (Domei) Mr. H. B. Hilliard, der Kommissar der Seezölle in Tientsin, sprach heute morgen in einer 1 1/2 stündigen Unterhaltung mit dem japanischen Konsul, Herrn Ichi Kishi, auf dem japanischen Generalkonsulat diesem sein Bedauern wegen der Beschussung der japanischen Flagge auf der „Dai Maru“ durch den Zollkreuzer „Yukuang“ aus. Er gab zugleich Versicherungen für die Zukunft und suchte bei der Unterhaltung ein allgemeines Einverständnis über weitere Umstände des Zwischenfalles zu erzielen. Dem hiesigen japanischen Marineattaché, Kapitän Haruyoshi Kubota, sagte der Kommissar, er habe der Besatzung der Zollkreuzer Anweisungen gegeben, welche ähnliche Vorfälle in der Zukunft ausschalten. Schliesslich sandte der Kommissar heute nachmittag dem japanischen Generalkonsulat noch die schriftliche Bestätigung seines Bedauerns und seiner Versicherungen.

Der Zerstörer S.M. „Kiku“ ist gestern abend von Tangku nach Dalren gedampft. Er wird jeder Zeit wieder in den nordchinesischen Gewässern erscheinen, wenn seine Anwesenheit notwendig erscheinen sollte.

Will seinen Pass nicht zeigen

Antung, den 29. Juni (Domei) Major Chesuni, Militärattaché einer gewissen ausländischen Botschaft in Peping, verweigerte die Vorzeigung seines Passes auf der Mandschuguo-Passkontrollstation, als er vor einigen Tagen durch Antung nach Peping reiste. Er sagte nur: „Ich will nicht“. Die Passkontrolle verständigte die Mandschuguo Behörde in Shanhaikuan von der Angelegenheit. Als er in Shanhaikuan eintraf begab sich der betreffende Offizier in Begleitung von noch 2 anderen Offizieren, zur dortigen Passkontrolle. sprach sein Bedauern über das Vorkommnis aus und liess seinen Pass kontrollieren.

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Deutsche Weinkellerei Peiping
Weissweine aus besten Trauben der Westberge 1931/2er Huailaier Auslese 1932er Landwein
Apfelwein 1933er
Peiping, West City, Taipingho,
3. Hsiao Wu Tao Miao,
Telefon: 2216 West.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.
Das Getränk für die Gesundheit.
Bestellen Sie jetzt.

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Eis 13 cts. per 10 lbs. frei ins Haus geliefert
Garantiert rein
Heft mit 30 Gutscheinen für je 10 lbs. \$ 3.90
Heft mit 30 Gutscheinen für je 20 lbs. \$ 7.80
Tientsin Ice Manufacturing & Cold Storage Co., Ltd.
Telefon: 21545/20312 Sumiyoshigai Nr. 4, japanische Konzession.

„Health“
Haus- und Office-Reinigungs-Institut.
Victoria Terrace 10. Telefon 32531
Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden.
Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten.
Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst.
Zufriedenheit garantiert.

Veterinärarzt
M. A. Teploff
Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 4—6 Uhr.
Die neuesten Heilmethoden.
Hausbesuch zu jeder Zeit.
Klinik für kleine Tiere.
Davenport Road 223.

Zu vermieten	Verschiedenes
Pension Holland, Meadows Road 130. — Gemütliches Heim, auch für Durchreisende. H. Feld. Tel. 32647.	Übersetzungen von Englisch in Chinesisch und umgekehrt. — Anfragen unter Nr. 206 an die D.C.N.

STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 5)

Am 1. Juli eröffnet die Peping Eisenbahnhotel Liaoning-Bahn feierlich ihr neugebautes Hotel in Peitaiho. Zu dieser Feier hat die Eisenbahnverwaltung eine grössere Anzahl von Ehrengästen eingeladen, darunter auch die Vertreter der Presse. Die Gäste werden in einem von der Eisenbahn gestellten Sonderzuge nach Peitaiho und von dort zurück fahren. Das Presseamt der Eisenbahn hat Herrn S.T.Hsu dem Empfangsausschusse zugeteilt. Er wird auch die Mitteilungen für die Presse ausgeben.

Am Sonntag Abend eröffnete, wie wir bereits angekündigt hatten, der „St. Anna Dachgarten“ seinen Betrieb. Nachdem sich am Sonntag zunächst das Wetter unfreundlich angelassen hatte, war es am Abend sehr schön, sodass der Besuch des Dachgartens nichts zu wünschen übrig liess. Gegen Mitternacht trat sogar Platzmangel ein. Die Philipiner-Kapelle fand den Beifall des Publikums und lockte durch ihre Klänge viele Neugierige an.

Die Bewohner dieser sonst ruhigen Gegend und weiteren Umgebung jedoch seufzen: „Meine Ruh'ist hin.“ In ihre Träume, wenn es dazu kommt, flechten sich grimmige Abenteuer mit den Negern im afrikanischen Busch oder Vorstellungen vom jüngsten Tage, da die Posaune erschallt. Es war so schön bei der feinen Musik von Kiessling & Bader. Ist St. Anna vielleicht die Schutzpatronin des Lärmes?

Das Bild „Coronado“, das im „Empire“ läuft, macht ein gutes Haus. Es ist leichte Kost, viel Tanz und Gesang; aber es hat einen lebenswürdigen, netten Humor.

Am Sonntag meldete Reuter aus Peping, dass Herr Dr. Löwenthal, ein aus Deutschland ausgewandertes Journalist, der jetzt an der Yenching Universität als Lehrer tätig ist, und der seine deutsche Staatsangehörigkeit gegen die chinesische vertauscht hat, dem Reutervertreter gegenüber erklärt habe, die von der Hua Pei Jih Pao in dieser Beziehung aufgestellte Behauptung sei falsch. Die Zeitung hatte nämlich geschrieben, dass er „aus Opposition gegen die Diktatur in Deutschland“ zu diesem Schritte veranlasst worden sei. Persönliche Gründe wären für ihn massgebend gewesen, nichts anderes. Er heisst jetzt Lo Wen-ta.

Reuter wusste gestern abend zu berichten, dass General Sung Cheh-yuan wahrscheinlich in der nächsten Zeit eine neue Aussprache mit General Han Fuchü haben werde, um die allgemeine Lage in China zu besprechen. Im Falle, dass es zu einem Bürgerkriege kommen sollte, wollen die beiden Generale sich „neutral“ erklären und in ihren Gebieten den Frieden erhalten. Ein Abgesandter von Marschall



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS ETC.

Eine nette Dreizimmer - Wohnung,
mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Pottinger & Co., Ltd
55 Victoria Road Phone 80259.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Chiang, Herr Liang Shih-tang, der in Tsinan mit General Han sprach und gestern in Tientsin erwartet wurde, sagte dem Schantung-Gouverneur, dass der Marschall auf jeden Fall den Frieden erhalten wolle. Er wolle die innere Einigkeit sichern. Er erwarte auch von den Generalen Han und Sung, dass sie Frieden halten.

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 10 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 14.6.36
London 15.6.36

ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER

Am 13. Juni jährte sich zum fünfzigsten Male der Todesstag König Ludwigs II. von Bayern. Die Nachricht vom Tode, den der König mit seinem Arzt Dr. von Gudden in den Wellen des Starnberger Sees fand, hat seinerzeit weit über die Grenzen Deutschlands hinaus ungeheures Aufsehen erregt. Im neuesten Heft der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J.J. Weber, Leipzig) vom 11.6.36 ist ein längerer Beitrag „Der letzte Romantiker auf dem Königsthron“ mit zahlreichen zum grössten Teil zeitgenössischen Bildern dem Andenken König Ludwigs II. gewidmet. Der Verfasser hat auf Grund eines genauen Aktenstudiums die Volkslegenden, die sich um das Schicksal dieses „Märchenkönigs“ gebildet haben, auf das richtige Mass zurückgeführt und ausserordentlich packend die tatsächlichen Hintergründe dieser Königs- tragödie geschildert. — Seltene farbige Momentaufnahmen lassen noch einmal Erinnerungen an die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen auftauchen und zeigen, welche grossen Fortschritte die Farbenphotographie im Laufe der letzten Jahre gemacht hat. Besonderes Interesse werden die Bildreportagen „Unter Tag I“, „Die Technik erobert den Rummelplatz“ und „Unter japanischen Pfadfindern“ finden. Die aktuellen Seiten und das Modeblatt machen dieses Heft wieder recht reichhaltig. Im literarischen Teil beginnt der neue Roman von Siegfried von Vegesack „Meerfeuer“ — Eine Sommergeschichte auf Rönö; daneben wird der historische Tatsachenbericht „Stern und Unstern der Romanows“, der bei den Lesern der „Illustrierten Zeitung“ besondere Anerkennung gefunden hat, fortgesetzt.

Tientsin Wetterbericht vom 29. Juni.
9 a.m. 1935 vorm. + 17.0°C (63°F) 1936 min. + 21 1/4°C (71°F)
4 p.m. 1935 nachm. + 33 1/2°C (92°F) 1936 max. + 29.0°C (84°F)

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten: Nach Schanghai:

„Fausang“ wird am 2. Juli von Tientsin Bund oder Tanku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fahrpreis nach Chefoo u. Weihaiwei \$ 30. u. Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Tiagsang“ wird am 3. Juli von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fahrpreis nach Chefoo u. Weihaiwei \$ 30. u. Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Lassang“ wird am 9. July von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fahrpreis nach Chefoo u. Weihaiwei \$ 30. u. Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Hangsang“ wird am 5. Juli nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Rheinland“ wird ca. am 1. Juli von Taku Barre nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

S.S. „Preussen“ wird ca. am 19. Juli von Taku Barre nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Trave“ wird ca. am 21. Juli von Taku Bar nach Tunis, Marseilles, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

M.S. „Sauerland“ wird ca. am 3. August von Taku Barre nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

N. D. L.



FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst
FRACHT-DAMPFER
Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao
Von Taku Bar. Chinwangtao.

Tunis, Marseilles, Casablanca, Lisbon, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

† m.s. „Trave“ 21. Juli

Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

m.s. „Havel“ 18. August

Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

† s.s. „Donau“ 15. Sept.

Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

† s.s. „Franken“ 13. Sept.

† Limited Passenger accommodation.

BEI GENUEGEMEM ANGEBO T WERDEN AUCH
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.
EXPRESS-DAMPFER

Abfahrten von Shanghai

nach

Marseilles, Barcelona, Southampton, Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s. „Potsdam“ † 23. Juli von Shanghai

s.s. „Gneisenau“ 19. Aug. von Shanghai

s.s. „Scharnhorst“ † 23. Sept. von Shanghai

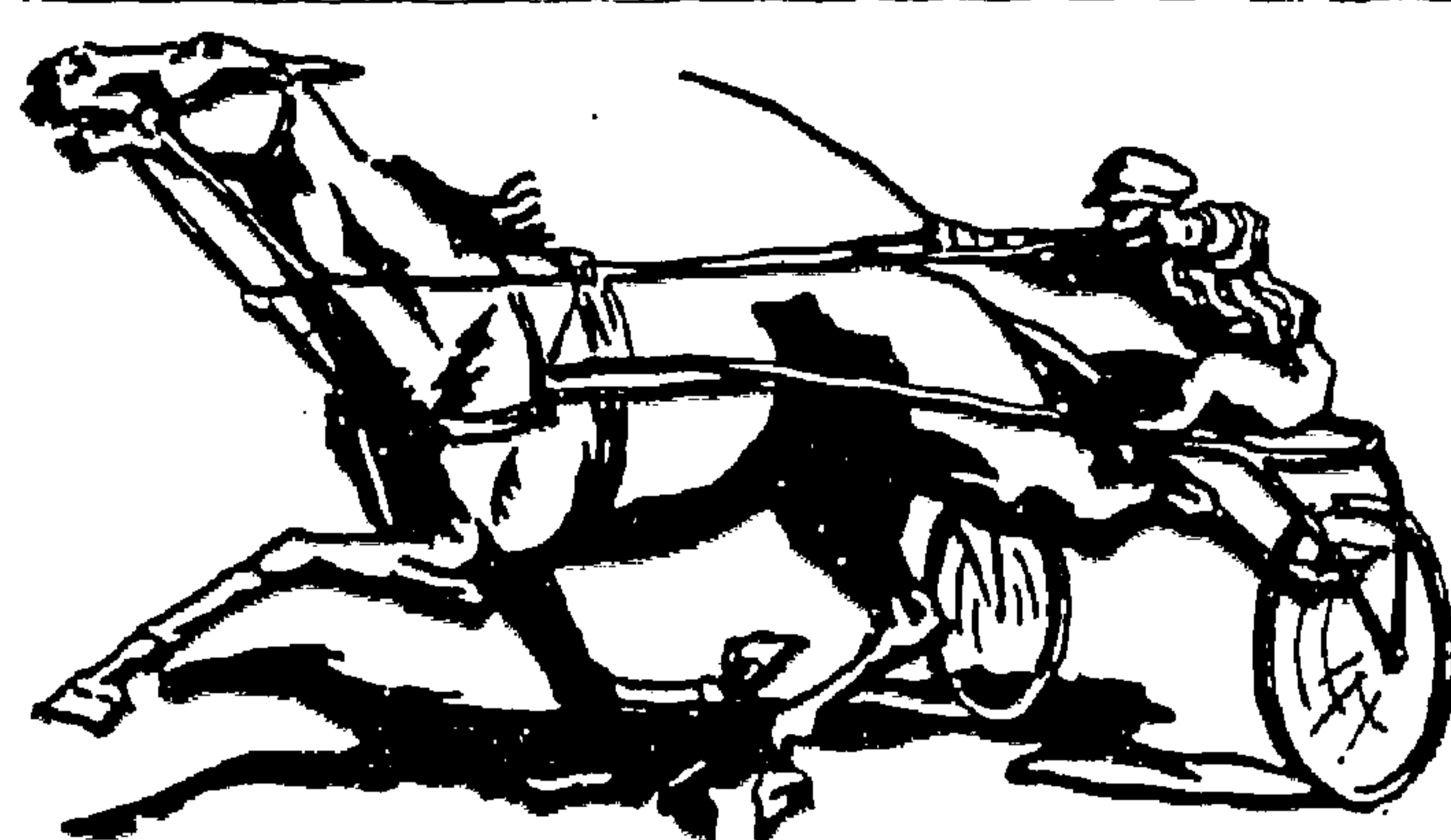
Änderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

MELCHERS & CO.

16, Bruce Road. Phone: 32991/94.



Trabrennen!

Jeden Tag um 8 Uhr abends
auf der

Nankai Rennbahn.

Eintritt \$ 1.—

Tel.: 33673, 30122, 32261, 31550

T. T. C. CARS . . . \$ 1.20 nach NANKAI

Omnibus \$ 0.10 hin oder zurück.

Stationen: South East City Corner, Chung Yuen J. C.
in der Zeit von 7—1 Uhr nachts.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2260,

8161, 8162, 8168.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und
Passagierdienst

Von Taku Bar Chinwangtao

- * M.S. „Rheinland“
Nach Marseilles, Rotterdam und Hamburg ... 1. Juli —
- * S.S. „Preussen“
Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg 19. Juli —
- † M.S. „Sauerland“
Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg 3. August —
- Δ * M.S. „Ramses“
Nach Marseilles, Barcelona, Rotterdam und Hamburg 11. August —
- † M.S. „Burgenland“
Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg 21. August —

† Passagierschiffe.

Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.

* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten

Taku Road 144.
Tel. 34271 (5 Linien)

F. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.



Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische
Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . \$ 9.70

Nr. 1 Staubkohle „ 9.55

Nr. 2 Staubkohle „ 8.65

Bester Koks „ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil
zuzüglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten
Säcken.

The Kailan Mining Administration,

Verkaufsbüro Tientsin.

Telefon 32666

Karatzas Konditorei & Bäckerei

48 Rue de France

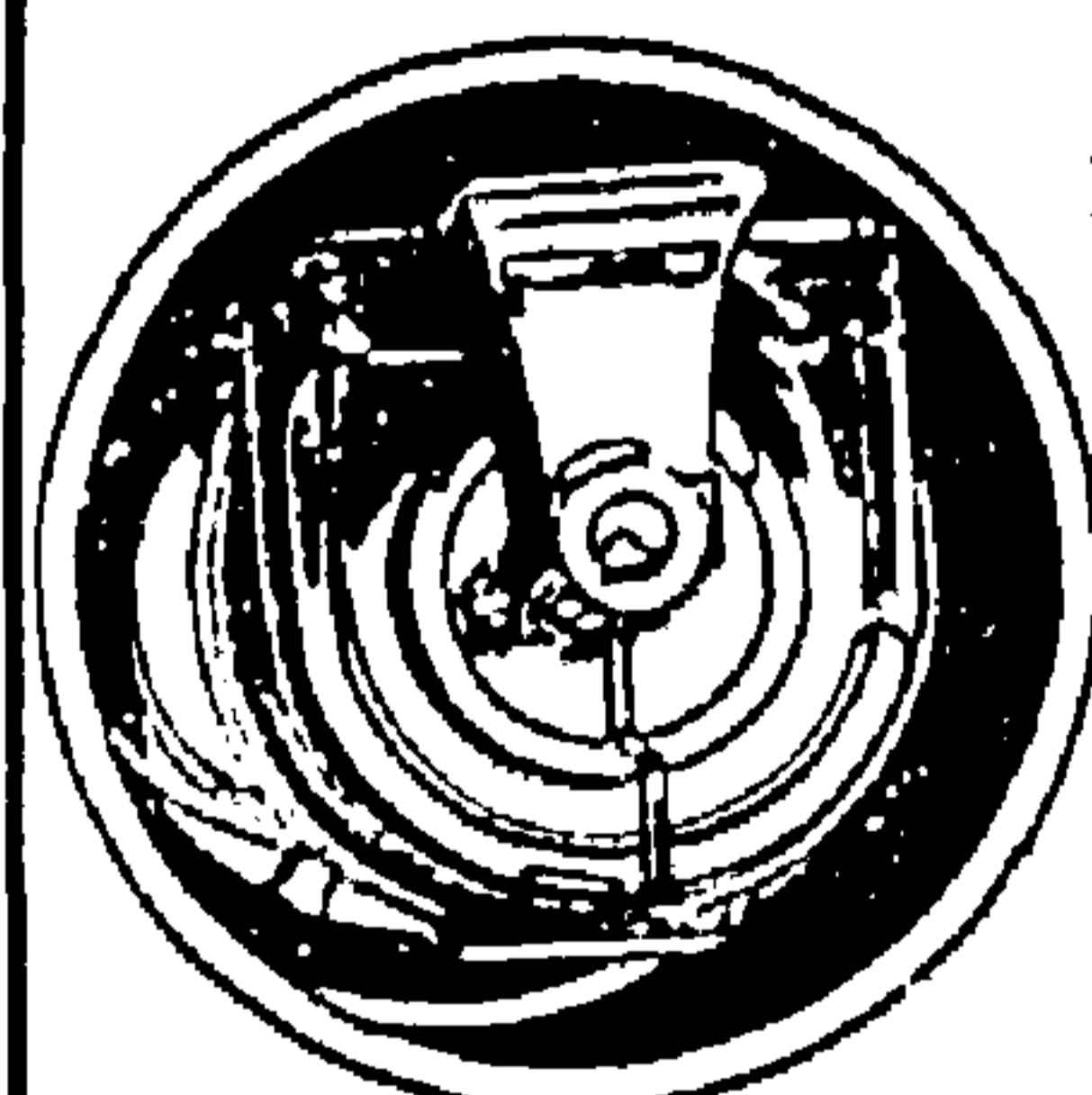
OLD GREEK BRANDY \$ 3.50 per Flasche

Frühstück, Mittag- und Abendessen
Europäischer Küchenchef.

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.



Für grosse und kleine Arbeiten
versehen wir Sie mit
elektrischer Kraft.

Elektrische Krafteraten:

minimum 3½ Cent per Einheit.
maximum 6 Cent per Einheit.

Elektrische Motoren zu vermieten!

B. M. C.

Electricity Department
Verkaufsladen: Victoria Road 168, Telefon 38656.

... auch Sie

ersparen sich Zeit, Arbeit und
Geld, wenn Sie Ihre Reklame
in chines. Zeitungen durch uns
bestellen!

Wir beraten Sie,
wir arbeiten zuverlässig, und
wir haben billigere Insertionsgebühren, als
die betreffenden Zeitungen selbst.

Fernöstlicher Reklamedienst

der Deutschen Zeitungsgesellschaft, A.G.,
Tientsin.

W. Wilson Str. 14.

Telefon 32277.

Die italienischen Gäste verlassen Berlin.

Berlin, den 28. Juni (Transocean C.N.) Der Staatssekretär und Chef des Generalstabs der italienischen Luftwaffe, General Valle, und die übrigen italienischen Flieger, die zu einem fünftägigen Besuch in Berlin weilten, verliessen die Reichshauptstadt am Sonntag im Flugzeug vom Flugfeld Staaken aus.

Zum Abschied hatten sich der italienische Botschafter mit den Herren seines Stabes sowie Staatssekretär General Milch mit zahlreichen Angehörigen des Reichsluftfahrtministeriums eingefunden.

General Valle schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Nach dem Erklären der beiden Nationalhymnen tauschte man noch herzliche Grüsse und Wünsche aus. Dann rollte das italienische Flugzeug, eine Savola-Marchetti, zum Start und war nach einer Ehrenrunde über dem Flugplatz bald den Blicken entschwunden.

Ueberraschungssieg im Deutschen Derby

Hamburg, den 28. Juni (Transocean C.N.) Das Deutsche Derby 1936, das am Sonntag bei grossartigem Besuch und schönstem Sommerwetter auf der klassischen Horner Bahn gelaufen wurde, endete mit einem überlegenen Sieg der Stute „Nereide“ aus dem Gestüt Erlenhof, die die Derbystrecke in der phantastischen Rekordzeit von 2 Minuten 28,8 Sekunden zurücklegte und damit den von ihrem Stallgefahren „Athanasius“ vor zwei Jahren aufgestellten Rekord um 3,2 Sekunden unterbot. „Nereide“, die bisher in ihren sämtlichen neun Rennen siegreich blieb und daher mit Recht als „Wunderstute“ bezeichnet werden kann, ist seit 21 Jahren die erste Stute, die das deutsche Derby gewann. Den zweiten Platz belegte ebenfalls eine Stute und zwar die Weinbergerin „Alexandra“, während der Weinberger „Perlander“, der nach seinem kürzlichen Sieg im Unionrennen als Favorit gestartet war und fast das Rennen hindurch in schnellster Fahrt geführt hatte, den dritten Platz hielt vor dem hoffnungslos abgehangenen übrigen Feld.

Die Siegerin wurde von einer begeisterten Menge fast erdrückt und musste von zwei berittenen Polizisten zur Wage zurückgeleitet werden, wo Ministerpräsident Göring sie mit dem blauen Band und einem riesigen Lorbeerkranz schmückte. Seine Glückwünsche galten auch dem glücklichen Besitzer, Baron Thyssen von Bornenitz, dem Trainer Adrian von Borke und dem hervorragenden Ritt des Jockeys Grabsch. Die Siegquote betrug 33 zu 10.

Post aus Südamerika nach Deutschland braucht weniger als 2 Tage

Berlin, den 28. Juni (Transocean C.N.) Die am Freitag mit einem Transatlantikflugzeug der Luft Hansa in Südamerika abgegangene Post traf bereits am Sonntag vormittag in Frankfurt ein. Die Postflugzeuge der Luft Hansa brauchen demnach nicht einmal zwei Tage von Brasilien bis Deutschland, d.h. für die Ueberwindung einer Strecke von fast 10 000 km.

Deutscher Besuch auf der englischen Luftfahrt Ausstellung

Berlin, den 28. Juni (Transocean C.N.) Die alljährliche Ausstellung des Verbandes der eng-

lischen Luftfahrtindustrie, die dieses Jahr am 29. Juni auf dem Flugplatz Hatfield bei London stattfindet, wird, wie immer, auch diesmal von einer Reihe von Angehörigen der deutschen Luftfahrt und Offizieren der Luftwaffe besucht. Unter den Teilnehmern befindet sich auch der Staatssekretär im Luftfahrtministerium, General der Flieger Milch, der sich am Sonntag mit Flugzeug nach London begab.

Immer noch schwere Kämpfe in Palästina

Jerusalem, den 28. Juni (Transocean C.N.) Aus den letzten Berichten geht hervor, dass die Kämpfe in Palästina ein immer ernsteres Aussehen annehmen. Die Verluste der Araber bei den Kämpfen mit dem Militär in der letzten Woche bei Nablus und Tulkarom werden mit 56 Toten und 98 Verwundeten angegeben. Die tatsächlichen Verluste sind aber sicher viel grösser, da viele der Toten noch unbestattet in den Bergen liegen und deshalb nicht mitgezählt worden sind.

Nach den letzten Berichten kostete der Ueberfall auf die Eisenbahn in der Nähe von Nydda vier Menschen das Leben. Um die wiederholten Angriffe auf die Eisenbahn einzustellen, haben die britischen Behörden die Stadt Nydda mit einer Geldbusse von 5 000 Pfund belegt. Der Eisenbahnverkehr ist auf drei Tage in der Woche beschränkt worden.

In Samara sind am letzten Sonnabend 6 800 Rebstöcke vernichtet worden, dafür bestrafte die britischen Behörden das Araberdorf Sabbaren mit 250 Pfund. Der Bürgermeister von Jaffa ordnete an, dass 725 Weiblichehütten innerhalb von 24 Stunden zu beseitigen seien, weil sie die Aussicht verhindern und Aufrührern als Unterschlupf dienen.

Die Hotels in Nizza schliessen

Paris, den 28. Juni (Transocean C.N.) Sonntag Mittag schlossen 450 Hotels an der französischen Riviera. Das geschah auf Beschluss des Hotelbesitzerverbandes als Protest gegen die widerrechtliche Besetzung mehrerer Hotels durch Angestellte und weil die Verhandlungen mit der Regierung über die Abschwächung mehrerer Verordnungen der Regierung Blum ihnen grössere Wohlfahrtspflichten auferlegen. Die Schliessung aller Hotels in Nizza, Cannes, Mentone und anderen Orten an der Riviera verursacht

nicht nur den Besuchern der französischen Riviera grosse Unannehmlichkeiten sondern auch allen Zweigen des Handwerkes und der Industrie, die von der Versorgung der Hotels und den Einkäufen der Touristen leben. Die Hotels bleiben auf unbestimmte Zeit geschlossen. Einsteilen wird ein Hotel jeder Klasse offen bleiben, um Reisenden, die von der Hotelsperre nichts wissen, wenigstens noch für eine Nacht Unterkunft zu bieten. In Nizza allein mussten am Sonntag 1 200 Gäste ihre Koffer packen und abreisen. Die Hotelbesitzer entschuldigten sich auf Höflichste, es bleibe ihnen aber nichts anderes übrig, solange das Streikfever anhalte, sie ausserstande seien für die Verabfolgung der Mahlzeiten oder die Aufrechterhaltung der Bedienung garantieren zu können.

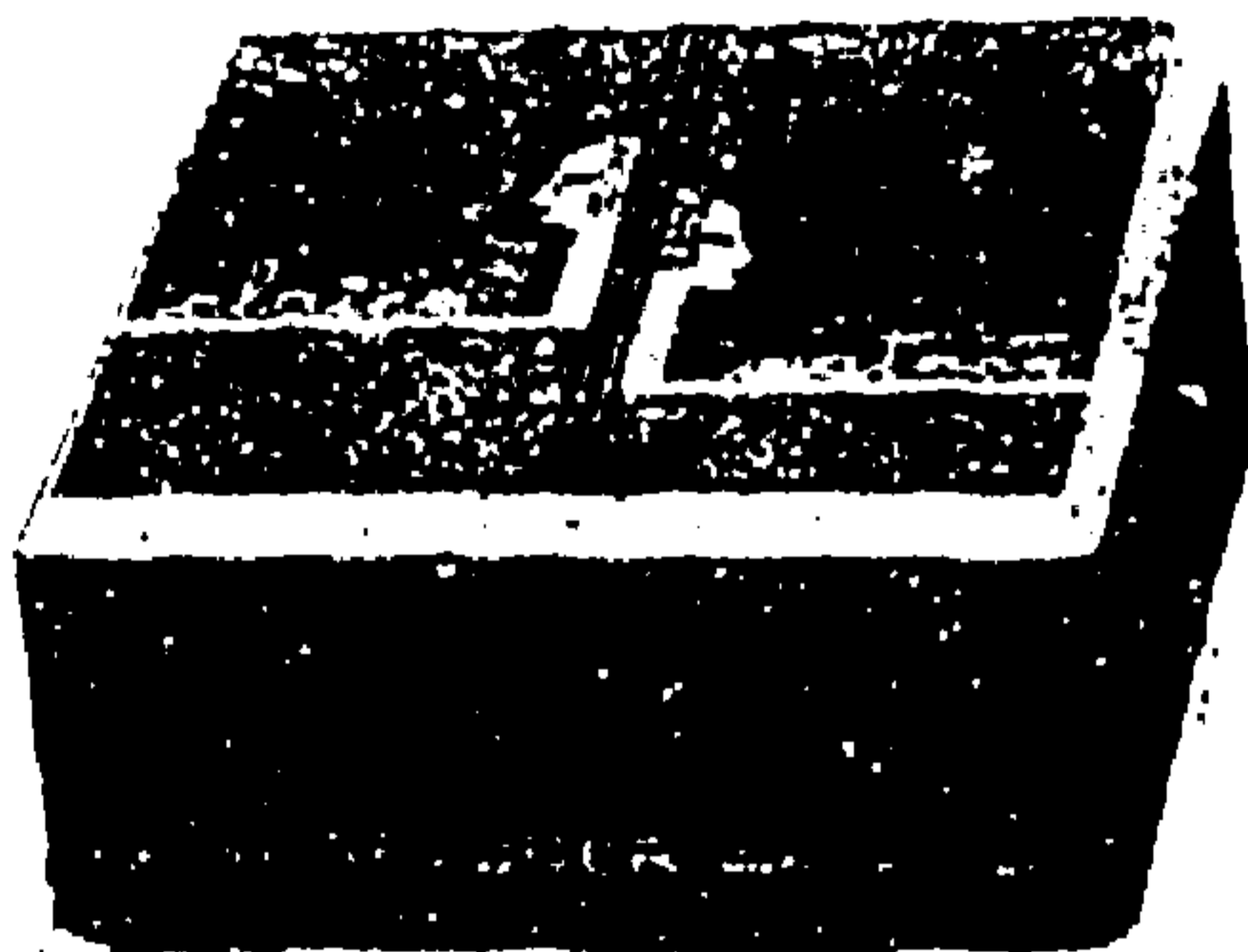
Das wohlbekannte Restaurant The Waffle Inn im russischen Park.

Ausgezeichnete Küche und ausgewählte Weine aller Marken! Grosse Auswahl der verschiedensten, kühlenden Getränke! Kephir, Sautermilch, Eiscrème, Eiskaffee, Eiscrèmesoda, Eskimo u.s.w. Fassbier! Zakuska, wohlbekanntes Schaschlick und Speisen nach der Karte! Geöffnet bis 1 Uhr nachts. Eigentümer M. Chmielewski.

HAI-ALAI TO-NIGHT AT EIGHT

! „Immer kühle Luft“ ! ! Urbietta ! Höchstpunktspieler der letzten Woche. Spiele 1 bis 8 1. Urbietta 2. Olalde 3. Uria 4. Iriondo 5. Mandiola 6. Azcue Spiele 9 bis 16 1. Chitivar 2. Aguinaga 3. Rezola 4. Chato 5. Navas 6. Agote Heute abend spielt Agote mit Handicap! Jeane und Bob tanzen allabendlich auf dem Dachgarten!

Neu eingetroffen! Claire Waters'



Parfüms

Kosmetika

Kleine und grosse Lippenstifte — Raspberry, Geranium, Rhumba, Coral, Red, Vivid, Gitane-medium, Perpetual Nr. 5 — alle kussecht zu \$ 2.— und „ 3.—

Gesichtspuder — Bronze, Rhumba, French Basque, Gitane, Rachel Claire, Ivory Claire, Naturelle Claire zu \$ 3.— Mascaras „ „ 2.75 Brilliantines Lotus Creams, Deep Pore Cleansing Creams „ „ 1.75 Augenschatten — Grün, Grau, Braun, Blau, Violett „ „ 2.— Compact & Creme Rouges — Geranium, Raspberry, Gitane, Coral Red, Rhumba „ „ 2.— Parfüme — Gardenia, Cocktail Hour, Lilac, Samarkand, Number 8 ... „ „ 1.80

Die besten und feinsten Schminken die zu einer guten und richtigen Aufmachung nötig sind. Erhältlich in allen Läden, Damen-Salons und Apotheken.

Alleinvertreter für den Fernen Osten: H. Landmann Tientsin, 3 Soochow Road. Tel. 30852.

HARTUNG'S PHOTO SHOP Aeltestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908. Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtteilen. Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung. Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten. Atelier für moderne Bildniskunst. Hauptgeschäft: Filialen: 8, Legation Street East Grand Hotel de Pékin Tel. E. 1289 Grand Hotel des Wagons-Lits

Leser! Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Nord-Hotel, Peking Einziges Deutsches Hotel Jedes Zimmer mit Bad Vorzügliche Küche Auto & Portier an jedem Zuge Telegramm Adresse: Nordhotel Telephone: E.O. 720 & E.O. 2710

MELCO VERMOUTH BEVERAGES \$ 2.20 die Flasche

CAPITOL THEATRE Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr Eine grosse Komödie Robert Montgomery Myrna Loy in „Petticoat Fever“ mit Reginald Owen Ein M.G.M. Film. EMPIRE THEATRE Heute um 3, 5.30 und 9.20 Uhr A Paramount Picture with JOHNNY DOWNS BETTY BURGESS JACK HALEY EDDY DUCHIN AND ORCHESTRA ANDY DEVINE The Small New Songs by Eddy Duchin and His Orchestra.